

RASTENFELD

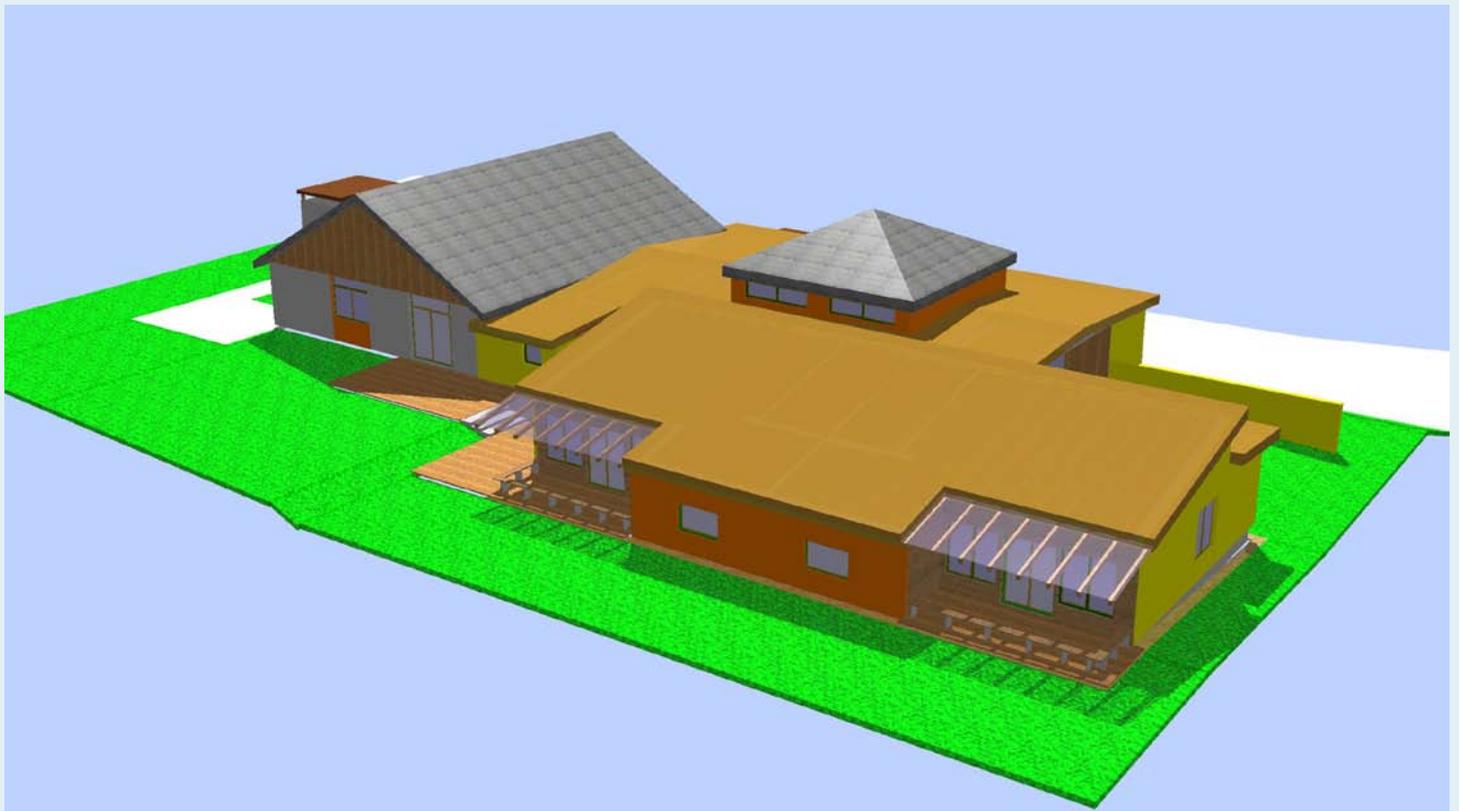
Ausgabe 1 / 2009



Der neue Kindergarten in Rastendorf zum Wohle unserer Familien!

Die Planungen für den Zu- und Umbau des Kindergartens Rastendorf auf 3 Gruppen gehen zügig voran! Nunmehr sind die Pläne fertig und es beginnt die Ausschreibung der Bauarbeiten. In weiterer Folge ist der geplante **Baubeginn Juli 2009**.

Das Ergebnis der Planungen lässt sich sehen. Der zukünftige Kindergarten ist ein Meilenstein für unser Rastendorf, vor allem durch das gemeinsame harte Arbeiten unseres Planers Ing. Gerhard Albert, den Kindergartenpädagoginnen, der Elternvertreterin und der Gemeinde!



Nordostansicht des neuen Kindergartens

Die Bedürfnisse der Kinder und Familien steht bei allen Entscheidungen im Vordergrund! Entscheidend dafür ist es, dass sich unser Kindergartenpersonal so intensiv mit diesem neuen Haus beschäftigt als wären es die eigenen vier Wände. Ein großes Dankeschön an alle bis jetzt schon Beteiligten für die geopferte Zeit und die übernommene Verantwortung.

Unser Ziel:

Ein Kindergarten zum Wohlfühlen für Kinder und Eltern.

Dieses Ziel sollte laut dem derzeitigen Bauzeitplan bis Anfang 2010 erreicht werden können. Ein Übersiedeln in den neuen Kindergarten sollte also in den Weihnachtsferien möglich sein.



Inhaltsangabe:

Geleitwort und Bericht von Bgm. Albert Pani

ab Seite 1

Amtliches:

ab Seite 5

Rastenberg/Thüringen:

ab Seite 8

Aus der Region:

ab Seite 10

Standort Aktiv:

Seite 12

Wohnen im Waldviertel:

Seite 13

Informationen:

ab Seite 14

Freiwillige Feuerwehr:

Seite 19

Umwelt:

ab Seite 20

Kinder und Familie:

Seite 22

Blutspendeaktion:

Seite 23

Kindergarten und Schulen:

ab Seite 24

Veranstaltungen:

Seite 29

Sport:

ab Seite 30

Herzlichen Glückwunsch:

Seite 34

Chronik:

ab Seite 35

Geburten:

Seite 38

Was uns Bewegt:

Seite 39

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!
Liebe Jugend!

1. malig erscheint unsere Zeitung zur Gänze in Farbe!

Eine attraktive, moderne Gestaltung war unser Ziel, um Ihnen alle Informationen noch übersichtlicher und leserlicher zu präsentieren. Ein Dankeschön an meine Mitarbeiterin Daniela Fischer, die sich dieser Herausforderung gestellt hat und mit sehr viel Fleiß diese neue Zeitung gestaltet hat. Überzeugen Sie sich im Weiteren selbst von der neuen Qualität!

1 Jahr Bürgermeister:

Mein erstes Jahr als Bürgermeister liegt bereits hinter uns, und auch die ersten Monate des neuen Jahres sind wie im Fluge vergangen. Die Winterzeit blieb aber nicht ungenutzt, sondern es wurden alle notwendigen Schritte erledigt für die vor uns liegenden Aufgaben. Auch wenn das Wetter bisher noch nichts von Frühling erkennen lässt, so stehen wir doch parat, um mit der warmen Jahreszeit die Umsetzung unserer vielen Bauvorhaben zu beginnen.

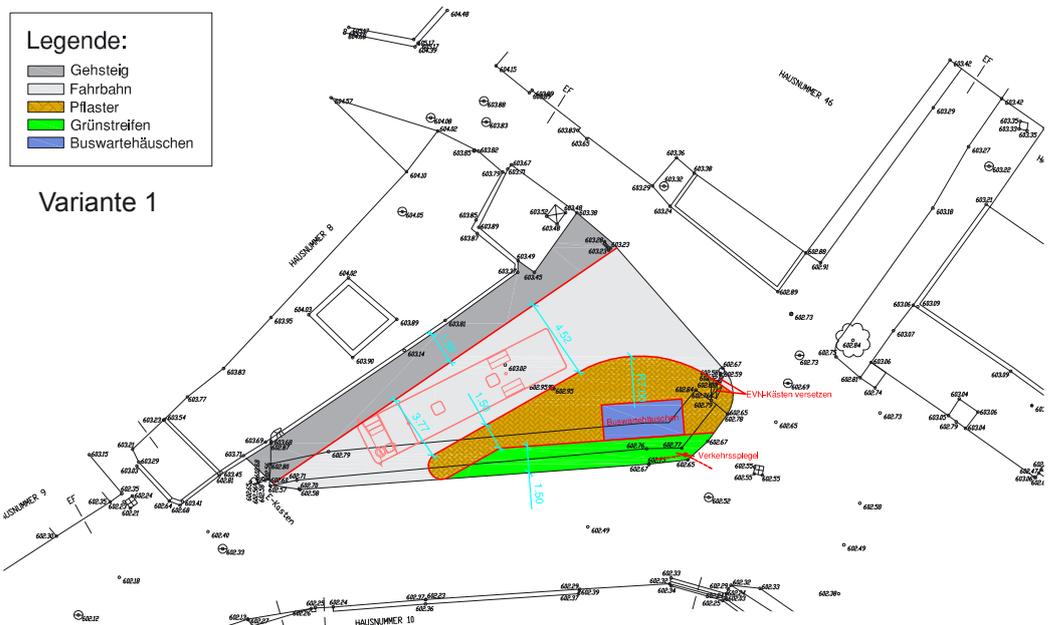
normgerecht, steht der Inbetriebnahme der Wasserversorgungsanlage Marbach im Felde nichts mehr im Wege.

Ebenso beginnt die Freiwillige Feuerwehr Marbach im Felde und der Dorferneuerungsverein „Marbach aktiv“ mit dem Bau des neuen Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshauses. Dazu wünsche ich allen Bürgern die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen viel Kraft und Ausdauer. Wir als Gemeinde unterstützen Sie dabei so tatkräftig als möglich, denn das ehrenamtliche Anpacken für das gemeinsame Wohl ist nicht mehr selbstverständlich.

Ich sehe es als eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde, Sie bei diesem „Miteinander“ zu unterstützen, und wir machen das gerne. Herzlichen Dank an alle Vereine und Organisationen unserer Gemeinde.

Weiters für Marbach geplant:

- Asphaltierung der Ortsdurchfahrt
- Baubeginn der Bushaltestelle in Zusammenarbeit mit der Straßenmeisterei Gföhl. *siehe Variante 1 und Variante 2*



Entmanganungsanlage Marbach im Felde

Den Anfang machen wir in Marbach im Felde mit dem Einbau der Entmanganungsanlage in dem Wasser-Hochbehälter. Sind sodann die Wasserwerte

Niedergrünbach:

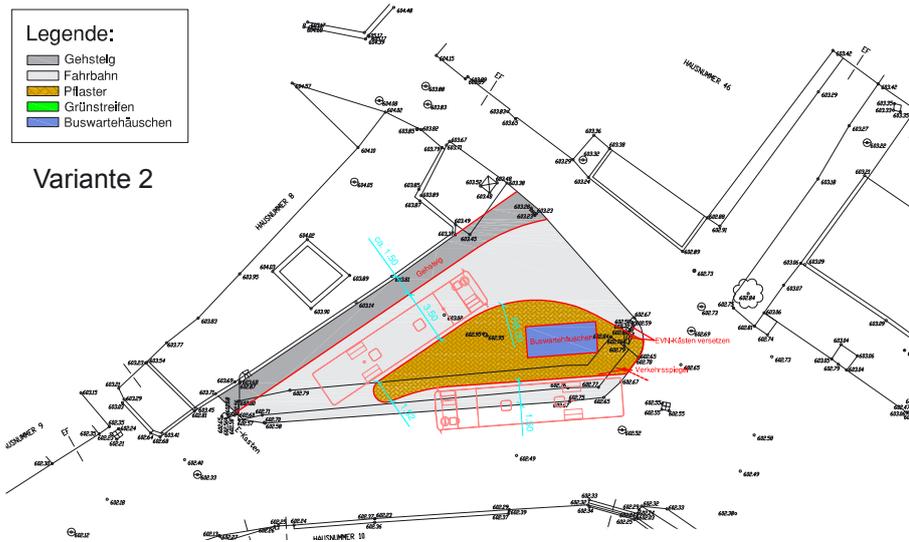
- Asphaltierung der Ortsdurchfahrt
- Gehsteig zu den Bauplätzen Fischelmayer durch die Straßenmeisterei Gföhl
- Ankauf KLF für Freiwillige Feuerwehr Niedergrünbach: Hierzu ist die Aus-



Legende:

	Gehsteig
	Fahrbahn
	Pflaster
	Grünstreifen
	Buswarte/Bushäuschen

Variante 2



Schreibung abgeschlossen und der Auftrag wurde vergeben.

Sperkental:

- Sanierung Wasserhochbehälter

Mottingeram:

- Sanierung Badeteich

Peygarten-Ottenstein:

- Asphaltierung der Siedlungsstrasse Hinterfeld
- Kanal- und Wasserleitungsbau zu Bauplätzen Zwettler und Widhalm

Rastendorf:

- Die Ausschreibung zur Verlängerung des Erholungswaldweges von Rueßbuch zu Steininger- und Schöpfermühle ist abgeschlossen, und der Auftrag erteilt. Der Baubeginn erfolgt so rasch als möglich.
- Neuerlegung der Wasserpumpleitung von den Brunnen zu den Hochbehältern.

Verbesserung des Bildungsangebotes: Kindergarten – Volksschule – Regionalhauptschule – NÖ Modellschule

Gerade in so schwierigen Zeiten wie jetzt, ist es enorm wichtig die Bildung unserer Kinder zu unterstützen - für die Zukunft unserer Kinder und der Gemeinde. Am Sinnvollsten ist diese Unterstüt-

zung wenn sie alle Säulen der Bildung berücksichtigt. Am Beginn steht dabei der Kindergarten als Familienzentrum der Zukunft. Mein Ziel: Die Verlängerung der Kindernachmittagsbetreuung bis 17:30 Uhr. Beruf und Familie sollen gemeinsam möglich sein, in Krisenzeiten ist dies immer wichtiger.

Der Stellenwert der Volksschule gewinnt an Bedeutung und die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wird immer wichtiger.



Die NÖ Modellschule – unsere Regionalhauptschule – ist auf dem besten Weg zur Vorzeigeschule im Waldviertel zu werden. Damit wird die Qualität der Ausbildung gesteigert und die weiteren Berufsausbildungen bis hin zum Studium sind für die Schüler möglich!

Wohnen im Waldviertel

Um in Zukunft noch gezielter unsere Wohngrundstücke und Immobilien zu bewerben und die Gemeinde Rastendorf als hervorragenden Wohnstandort zu vermarkten, sind



wir Mitglied bei „Wohnen im Waldviertel“.

Diese Mitgliedschaft ist ein konkretes Angebot an alle Gemeindeglieder, die über Baugrundstücke, Miethäuser oder Immobilien verfügen.

Sie können persönlich Ihre Objekte im Internet eintragen oder wir im Gemeindeamt übernehmen das gerne für Sie!

Näheres lesen Sie bitte auch auf Seite 13.

Standort.Aktiv

Betriebsgrundstück verkauft!

Mit dem Projekt Standort.Aktiv wird unser Betriebsgebiet beworben, mit dem Ziel Betriebsansiedlungen und damit verbunden, neue Arbeitsplätze in Rastendorf zu schaffen.

Standort:Aktiv

Dazu gibt es jetzt Verhandlungen mit Firma Krammer aus Zwettl um es der Gemeinde zu ermöglichen auch diese Grundstücke zu bewerben und zu verkaufen.

Neu im Betriebsgebiet darf ich die Familie Thomaser – Moser begrüßen welche das Grundstück Rössl – Winter gekauft haben und hier Ihren Betrieb errichten wollen.

Näheres lesen Sie bitte auch auf Seite 12.

Siedlungsentwicklungs – und Verkehrskonzept Rastendorf

Nach den ersten Schritten im letzten Jahr – Gemeinderat – Bürgerbefragung – Befassung der Fachexperten zur Konzepterstellung – war das Konzept beinahe soweit vorbereitet, dass wir, wie in der letzten Gemeindezeitung angekündigt, die weitere Besprechung in unserer Gemeinde in Kürze einleiten wollten. In der Zwischenzeit kamen jedoch neue, zusätzliche Vorschläge und Anliegen des Landes Niederösterreich die



es notwendig machten, einerseits darüber nachzudenken, und andererseits diese möglichst im Gesamtkonzept zu berücksichtigen. Dies benötigt natürlich mehr Zeit, und so sollte im Frühjahr die Konzepterstellung abgeschlossen werden können.

Abwasserplan für Gemeinde fertiggestellt

Der erstellte Abwasserplan ist der erste Schritt, um einen Überblick über die derzeitige Lage der Abwasserbeseitigung in unseren Streusiedlungen und Einzelgehöften zu bekommen.

Das Ziel ist es auch für diese Liegenschaften Lösungen zur Verbesserung der Abwasserbeseitigung zu finden.

Sollten private Liegenschaftseigentümer diese Lösung umsetzen so ist es durch diesen Abwasserplan auch möglich vom Land Förderungen dafür zu bekommen.



wasser 
niederösterreich
WA4 Siedlungswasserwirtschaft



Nächster Schritt wird sein, die Bürger zu weiteren Gesprächen mit Beratern des Landes NÖ einzuladen, um ganz konkret Schritt für Schritt daran zu arbeiten, dass sinnvolle Lösungen für die Bürger entstehen.

Die Gemeinde ist dabei Vermittler zwischen Bürgern und Land.

Neuanstellung in der Regionalhauptschule Rastendorf

Frau Bettina Weigl wurde nach Beendigung der Stellenausschreibung als neue Schulwartin in der



Hauptschule durch die Hauptschulgemeinde angestellt. Vorerst in der Höhe von 20 Stunden wird damit die Nachfolge von Frau Edeltraud Urban geregelt. Endet das Teilzeitmodell von Frau Urban, wird die Anstellung auf 40 Wochenstunden erhöht.

Als Obmann der Hauptschulgemeinde begrüße ich Frau Bettina Weigl recht herzlich und wünsche alles Gute im Team der Regionalhauptschule.

Neuer Außendienstmitarbeiter eingestellt

Herr Emanuel Huber aus Rastendorf ging aus den zahlreichen Bewerbungen als Sieger hervor.

Voraussichtlich Anfang Mai wird Herr Huber die Stelle im Gemeindedienst antreten.

Unser Ziel war es eine Entscheidung zu treffen die langfristig sinnvoll ist. Durch seine Berufsausbildung als Installateur sind die Voraussetzungen gegeben, möglichst rasch die umfangreichen

Anlagen zu verstehen und damit umgehen zu können. Spezielle Ausbildungen werden dazu von ihm in nächster Zeit absolviert.



Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit und wünsche alles Gute!

Ich wünsche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, zunächst einmal einen schönen Frühling und lade Sie an dieser Stelle recht herzlich zu unserer gemeinsamen Fahrt nach Rastenberg/Thüringen ein. Rund um das Kirschfest hat uns BGM Schäfer ein tolles Programm zusammengestellt. Einem Wiedersehen mit den Freunden unserer Partnerstadt steht damit nichts mehr im Wege. Nützen Sie rasch die Möglichkeit sich zu dieser Reise anzumelden!

Herzlichst
Ihr

Albert Pani
Bürgermeister



KEIN HUNDEKOT - auf Straßen, Gehwegen und Grünstreifen vor Häusern!

Straßenverkehrsordnung 1960 § 92. Verunreinigung der Straße.

(1) Jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenützer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe, insbesondere durch Schutt, Kehricht, Abfälle und Unrat aller Art, sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung ist verboten. Haften an einem

Fahrzeug, insbesondere auf seinen Rädern, größere Erdmengen, so hat sie der Lenker vor dem Einfahren auf eine staubfreie Straße zu entfernen.

(2) Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden haben dafür zu sorgen, dass diese Gehsteige und Gehwege sowie Fußgängerzonen und Wohnstraßen nicht verunreinigen.

(3) Personen, die den Vorschriften

der vorhergehenden Absätze zuwiderhandeln, können, abgesehen von den Straffolgen, zur Entfernung, Reinigung oder zur Kostentragung für die Entfernung oder Reinigung verhalten werden.



Förderung Photovoltaikanlagen

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rastenfeld hat die Förderung von Photovoltaikanlagen in Höhe von € 40,-- pro m² Kollektorfläche, max. für 10 m², das bedeutet eine einmalige Höchstförderung pro Liegenschaft mit € 400,--, beschlossen. Gefördert werden Anlagen, ab 1.1.2009

ABFALL

INFO

Strauchschnittplatz

beim Altstoffsammelzentrum / Gemeindebauhof
3532 Rastenfeld 178

von **März** bis **Mai**

jeden Samstag von 08.00 bis 18.00 Uhr

O F F E N !

Bitte ausschließlich Strauchschnitt aus Haushalten anliefern.



In eigener Sache:

Die Gemeindezeitung erscheint viermal jährlich. Dafür haben wir fixe Termine vorgesehen. Alle GemeindegliederInnen haben die Möglichkeit, uns interessante Informationen und Veranstaltungen, usw. mitzuteilen, bzw. Werbeeinschaltungen zu bestellen.

Folgende Termine sind für 2009 vorgesehen:

Ausgabe 2/2009:

Redaktionsschluss **15. Mai** Erscheinungstermin **Juni**

Ausgabe 3/2009:

Redaktionsschluss **13. August** Erscheinungstermin **Mitte September**

Ausgabe 4/2009:

Redaktionsschluss **16. Oktober** Erscheinungstermin **November**

Bitte merken Sie die Termine im eigenen Interesse vor, damit wir Ihre Veranstaltungen auch veröffentlichen können.



BAUVERHANDLUNG

Bitte immer zeitgerecht anmelden! Termine werden nach Bedarf vereinbart.



Die NÖ Bauordnung 1996 wurde novelliert.

Es wird auf einige Punkte dieser Novelle besonders hingewiesen:

§ 16a

Meldepflichtige Vorhaben

Die ortsfeste Aufstellung und die Entfernung von **Klimaanlagen** mit einer Nennleistung von mehr als 12 kW in oder in baulicher Verbindung mit Gebäuden, ausgenommen jener, die nach § 14 Z. 5 bewilligungspflichtig sind, sind der Baubehörde innerhalb von 4 Wochen nach Ausführung des Vorhabens zu melden. Der Austausch von solchen Klimaanlagen ist nur dann meldepflichtig, wenn die Nennleistung verändert wird. Der Meldung sind eine Skizze und eine Beschreibung anzuschließen, die das Vorhaben ausreichend dokumentieren.

§ 34a

Einmalige Überprüfung von Zentralheizungsanlagen

(1) Zentralheizungsanlagen mit Heizkessel mit einer Nennwärmeleistung (§ 59 Abs. 1) von mehr als 20 kW, die älter als 15 Jahre sind (Typenschild oder gleichwertige Nachweise), sind auf Veranlassung des Eigentümers spätestens im zweiten Kalenderjahr nach Ablauf der 15 Jahre einer einmaligen Überprüfung dahingehend zu unterziehen, ob eine Überdimensionierung des Heizkessels im Verhältnis zum Heizbedarf des Gebäudes, ein hoher spezifischer Brennstoffverbrauch oder ein geringer Wirkungsgrad des Heizkessels vorliegt und Verbesserungen zur Senkung des Energieverbrauches und zur Begrenzung der Schadstoffemissionen möglich sind. Ausgenommen davon sind Zentralheizungsanlagen, für die bereits eine gleichwertige Überprüfung und Beratung (Abs. 3) nachweislich stattgefunden hat.

Mit dieser Überprüfung dürfen nur befugte Fachleute (Abs. 4) betraut werden. Die Ergebnisse dieser einmaligen Überprüfung sind in einem Befund festzuhalten. Dieser Befund ist für die Einsichtnahme durch die von der Baubehörde beauftragten Organe aufzubewahren oder auf Verlangen der Behörde vorzulegen.

(2) Die einmalige Überprüfung hat gemäß dem Stand der Technik zu erfolgen.

(3) Ergibt die einmalige Überprüfung (Abs. 1) einen Verbesserungsbedarf der Zentralheizungsanlage, sind dem Eigentümer nachweislich Empfehlungen für Verbesserungen am Heizungssystem und für Alternativlösungen zu geben.

(4) Als befugte Fachleute (Abs. 1) gelten jene, die hiezu gewerberechtlich oder als Ziviltechniker befugt sind,

Amtssachverständige einschlägiger Fachrichtungen, akkreditierte Prüfstellen, Sachverständige aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem sonstigen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, soweit sie mit den einschlägigen Bestimmungen dieses Gesetzes vertraut und in ihrem Staat für gleichartige Tätigkeiten nachweislich staatlich anerkannt sind; auf Verlangen sind die entsprechenden Nachweise dafür in deutscher Sprache vorzulegen.

§ 34b

Periodische Überprüfung von ortsfesten Klimaanlagen

(1) Klimaanlagen sind Kombinationen sämtlicher Bauteile, die für eine Form der Luftbehandlung erforderlich sind, bei denen

die Temperatur, eventuell gemeinsam mit der Belüftung, der Feuchtigkeit und der Luftreinheit geregelt werden können. Nennleistung ist die Kühlleistung der Klimaanlage in kW im Kühlbetrieb, ermittelt unter Norm-Nennbedingungen.

(2) Klimaanlagen mit einer Nennleistung von mehr als 12 kW in oder in baulicher Verbindung mit Gebäuden sind auf Veranlassung des Eigentümers nach deren Inbetriebnahme periodisch mindestens alle 10 Jahre zu überprüfen. Die Überprüfung hat die Komponenten, die den Wirkungsgrad der Anlage beeinflussen, und die Anlagendimensionierung im Verhältnis zum Kühlbedarf des Gebäudes zu umfassen. Die Überprüfung hat sich insbesondere auf die Überprüfung und Bewertung der Einflüsse, die für die Auslegung der Anlage maßgebend sind, wie z. B. Veränderungen der Raumnutzung, der inneren Wärmequellen, der relevanten bauphysikalischen Eigenschaften des Gebäudes, der Sollwerte (Luftmengen, Temperatur, Feuchte, Betriebszeit), und

die Feststellung der Effizienz der wesentlichen Komponenten zu beziehen. Mit dieser Überprüfung dürfen nur befugte Fachleute (Abs. 5) betraut werden. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sind in einem Befund festzuhalten. Dieser Befund ist für die Einsichtnahme durch die von der Baubehörde beauftragten Organe aufzubewahren oder auf Verlangen der Behörde vorzulegen.

(3) Die Überprüfung hat gemäß



dem Stand der Technik zu erfolgen.

(4) Ergibt die Überprüfung (Abs. 2) einen Verbesserungsbedarf der Klimaanlage, sind dem Eigentümer nachweislich Empfehlungen zur Verbesserung der energetischen Qualität der Anlage, für deren Austausch oder für Alternativlösungen zu geben.

(5) Als befugte Fachleute (Abs. 2) gelten jene, die hiezu gewerberechtlich oder als Ziviltechniker befugt sind, Amtssachverständige einschlägiger Fachrichtungen, akkreditierte Prüfstellen, Sachverständige aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder

einem sonstigen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, soweit sie mit den einschlägigen Bestimmungen dieses Gesetzes vertraut und in ihrem Staat für gleichartige Tätigkeiten nachweislich staatlich anerkannt sind; auf Verlangen sind die entsprechenden Nachweise dafür in deutscher Sprache vorzulegen.

§ 34c

Pflichten des Betreibers einer ortsfesten Klimaanlage

Jeder Betreiber einer Klimaanlage ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Klimaanlage so betrieben wird, wie es in ihrer

technischen Dokumentation vorgesehen ist, die in diesem Gesetz und den Bescheiden vorgeschriebenen Bestimmungen eingehalten werden, die Klimaanlage regelmäßig gewartet und instand gehalten wird und die notwendigen periodischen Überprüfungen (§ 34b Abs. 2) durchgeführt werden.

Den gesamten Wortlaut der NÖ Bauordnung 1996 finden Sie im Rechtsinformationssystem auf <http://www.ris.bka.gv.at/lr-niederoesterreich/>.

WASSERRECHT

Die Marktgemeinde Rastendorf bringt ein Schreiben der BH Krems (Wasserrechtsbehörde) zur Kenntnis und Beachtung:

Beseitigung von Abflusshindernissen durch die Eigentümer von Ufergrundstücken

An den Ufern von Bächen und Flüssen befindet sich mitunter Bewuchs (abgestorbene, überhängende, unterschwemmte Bäume oder Wurzelstöcke), der bei Hochwasser oder im Falle eines Eisstoßes ein Abflusshindernis darstellen bzw. im Zusammenhang mit Treibgut zu Verkläuerungen führen kann.

Gemäß § 47 des Wasserrechtsgesetzes, BGBl.Nr. 215/1959 zuletzt geändert durch BGBl.I Nr. 74/1997, sind die Eigentümer von Ufergrundstücken im Interesse der Instandhaltung der Gewässer sowie zur Hintanhaltung von

Überschwemmungen zu folgenden Maßnahmen verpflichtet:

- Abstockung und Freihaltung der Uferböschungen und der im Bereich der regelmäßig wiederkehrenden Hochwasser gelegenen Grundstücke von einzelnen Bäumen, Baumgruppen und Gestrüpp und entsprechende Bewirtschaftung der vorhandenen Bewachsung;
- entsprechende Bepflanzung der Ufer und Bewirtschaftung der Bewachsung;
- Beseitigung kleiner Uferbrüche und Einrisse und Räumung kleiner Gerinne von Stöcken, Bäumen, Schutt und anderen den Abfluss hindernden oder die Ablagerung von Sand und Schotter fördernden Gegenständen, sowie dies keine besonderen Fach-

kenntnisse erfordert und nicht mit beträchtlichen Kosten verbunden ist.

Sollten die Grundeigentümer der Ufergrundstücke dieser Verpflichtung nicht nachkommen, können ihnen diese Maßnahmen durch Bescheid der Wasserrechtsbehörde aufgetragen und erforderlichenfalls im Wege der Ersatzvornahme auf Gefahr und Kosten des Verpflichteten im Auftrag der Behörde durch einen Dritten durchgeführt werden.

Im Vorfeld dieser gesetzlich vorgesehenen Vorgangsweise möchten wir freilich allen Grundeigentümern die Gelegenheit geben, von sich aus die erforderlichen Maßnahmen zu setzen.



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Marktgemeinde Rastendorf,
3532 Rastendorf 30, Tel. 02826/289, Fax 02826/289-20,
Homepage: www.rastendorf.at; Email: gemeinde@rastendorf.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Albert Pani
Verlagspostamt: 3532 Rastendorf, Erscheinungsweise: periodisch



Begegnung der Rastenfelder und der Rastenberger im Jahr 2009

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Partnergemeinde, da Sie im letzten Jahr Ihre Besucher und Besucherinnen aus der Rastenberger Gemeinde so herzlich empfangen haben und wir einen angenehmen Aufenthalt erleben durften, freuen wir uns umso mehr über die diesjährige Begegnung. Die Reise steht unter dem Motto 45. Kirschfest der Stadt Rastenberg. Dem nachstehenden Programm können Sie entnehmen, welche Programmpunkte wir für Sie zusammengestellt haben. Als Bürgermeister der Stadt Rastenberg darf ich Sie recht herzlich nach Rastenberg in Thüringen einladen und freue mich schon heute auf ein ereignisreiches Wochenende mit Freunden aus unserer Partnergemeinde.

Ihr Uwe Schäfer

Der Bürgermeister der Stadt Rastenberg



Programmablauf der Stadt Rastenberg / Thüringen (Deutschland) vom 10. Juli 2009 bis zum 13. Juli 2009

Freitag, 10. Juli 2009

ca. 14:00 Uhr - Ankunft der Gäste Hotel „Schloss Marienthal“

ca. 16:30 Uhr Empfang der Gäste in Rastenberg/Josefskirche
Begrüßung der Begegnungsteilnehmer in Rastenberg durch den Bürgermeister

ca. 17:00 Uhr LEADER-Regionen
Entwicklung ländlicher Räume in Europa

Die Stadt Rastenberg (Deutschland / Thüringen) und die Marktgemeinde Rastefeld (Österreich / Niederösterreich) pflegen seit sechs Jahren einen intensiven fachlichen Austausch. Rastenberg ist Mitglied der LEADER-RAG „Sömmerda-Erfurt“. Die Marktgemeinde Rastefeld ist Mitglied der LEADER+ „Kamptal-Wagram“. Das anstehende Treffen der Städtepartner soll dazu genutzt werden, gemeinsame Erfahrungen in der ländlichen Entwicklung auszutauschen.

*LEADER-Management RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt
Über Thüringer Landgesellschaft mbH
Referentin: Heike Neugebauer*

ca. 19:00 Uhr Abendessen

ca. 20:30 Uhr Festliche Eröffnung des 45. Kirschfestes der Stadt Rastenberg

ca. 22:00 Uhr Rückfahrt zum Hotel



Samstag, 11. Juli 2009

ca. 10:00 Uhr Begegnung mit den Vereinen der Stadt Rastenberg
Ein Tag gestaltet und organisiert von Vereinen der Stadt Rastenberg, Festigung der persönlichen Verbindung in den Vereinen, Gedankenaustausch, gemeinsame Aktivitäten

12:00 Uhr Mittagessen- an der Grillhütte „Altenburger Mühle“ - von Vereinen organisiert



- 13:00 Uhr Historischer Festumzug anlässlich des 45. Kirschfestes der Stadt Rastenberg
Die Gäste aus Rastefeld werden in die Gestaltung des Umzuges einbezogen
- 15:00 Uhr Festveranstaltung zum 45. Kirschfest der Stadt Rastenberg
Begegnung mit Rastenberger Freunden und Bürgern
- 24:00 Uhr Rückfahrt zum Hotel



Sonntag, 12. Juli 2009

10:00 Uhr Besichtigung der „Arche Nebra“

Die Arche Nebra ist einer von vier Standorten der neuen touristischen Routen „Himmelswege“, die archäologisch bedeutende Orte im südlichen Sachsen-Anhalt miteinander verbindet. Die Arche Nebra das multimediale Besucherzentrum nahe dem Fundort der spektakulären Bronzescheibe trägt ihrer großen kulturgeschichtlichen Bedeutung Rechnung. Die geheimnisvolle Bronzescheibe wurde 1999 auf dem Mittelberg in Wangen bei Nebra im südlichen Sachsen-Anhalt gefunden. Am Fuß des Mittelberges hat am 21. Juni 2007 das multimediale Besucherzentrum Arche Nebra eröffnet. Es führt Sie 3600 Jahre zurück in unsere Vergangenheit.

13:00 Uhr Mittagessen - Catering in der Arche Nebra - Genuss inmitten der Natur

15:00 Uhr Ankunft im Hotel

18:00 Uhr Abendveranstaltung im Festzelt auf dem Festplatz in Rastenberg

Gemeinschaftsabend der Vertreter der Gemeinden, der Vereine, der örtlichen Wirtschaft und der Einrichtungen

23:00 Uhr Ausklang zum Festwochenende „45 Jahre Kirschfest“ mit Abschlussfeuerwerk

Montag, 13. Juli 2009

11:00 Uhr Besichtigung Kinderland Bachra e.V.

In Vorbereitung befindliches Projekt: ehemalige Jugendherberge Rastenberg

12:30 Uhr Mittagessen

ca. 14:00 Uhr Verabschiedung in Rastenberg,

anschließende Heimreise über Leipzig, Dresden und Prag nach Rastefeld.

**Alle GemeindebürgerInnen, die an der Fahrt teilnehmen wollen,
sind dazu herzlich eingeladen.**

Anmeldungen bitte bis spätestens **5. Juni 2009** bei Frau Fischer (02826/289 DW 25) im Gemeindeamt.
Die Anmeldungen werden nach Anmeldedatum gereiht !!!

MEISTER Elektro technik WANDL Andreas BETRIEB

Neu im Programm:
Photovoltaik und Alarmanlagen

Erzeugen Sie sich selbst den Strom von der Sonne!
(installierte Anlage nach telefonischer Vereinbarung zu besichtigen, inklusive Beratung)

**Elektro-installationen
kontrollierte Wohnraumlüftung
Blitzschutz
Eib-Installationen
Zentralstaubsaug-anlagen
Beleuchtung**

A-3522 Lichtenau 6 · Tel.+Fax 02718/27837 · Mobil 0664/5156866 · E-Mail: andreas.wandl@wvnet.at



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

Verein LEADER-Region Kamptal-Wagram

Kamptalstraße 3, 3550 Langenlois
Tel. 0664-391 57 51
office@leader-kamptal-wagram.at
www.leader-kamptal-wagram.at
ZVR 489086365



Bereits 9 LEADER Projekte der Region Kampseen eingereicht

LEADER ist ein Förderprogramm der EU, das seit 2007 bis 2013 läuft. Ziel der Förderung ist es, den ländlichen Raum als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu stärken. „Generell geht es bei Leader darum in den Bereichen Land-Wein- und Forstwirtschaft neue Einnahmequellen zu schaffen.“, so Danja Minaritsch, Geschäftsführerin von Leader Kamptal-Wagram. „Das kann durch eine Verbesserung in den genannten Bereichen passieren, oder durch Vorhaben im Tourismus, im Bereich Erneuerbarer Energie, im Bereich Dorferneuerung, Weiterbildung usw. Dabei müssen gewisse Spielregeln eingehalten werden, die von der EU und vom Land NÖ vorgegeben werden. LEADER-Förderungen werden nur in Gemeinden vergeben, die sich einer LEADER-Region anschließen, wie zB. alle Kampseen Gemeinden der LEADER Region Kamptal-Wagram“.

Erfreulich ist das große Interesse seitens der Bevölkerung. Mittler-



weile wurden insgesamt 90 Projekte mit Kosten von ca. 25 Mio. Euro vom Entscheidungsgremium als förderungswürdig erachtet und an das Land NÖ weitergeleitet. 9 der Projekte, die voraussichtlich mit 1,1 Mio. Euro gefördert werden, werden in der Region Kampseen umgesetzt. Die meisten dieser Projekte sind Konzeptstellungen im Tourismus, gefolgt von landwirtschaftlichen Vorhaben und Projekten im Bereich Erneuerbarer Energie. 2 der Kampseen-Projekte werden in Rastfeld realisiert und bringen ca. 550.000 Euro an Fördergeldern in die Gemeinde.

LEADER Förderbereiche mit Beispielprojekten:

- **Land- Wein- und Forstwirtschaft**

In diesem Bereich wird z.B. der Aus- und Umbau von Betriebsgebäuden, sowie der Ankauf von Maschinen mit ca. 20 - 25% gefördert. Der Neu- Um- und Ausbau von Heurigen und Urlaub am Bauernhof Gästezimmern erhält einen Fördersatz von 23%. Mit ca. 40 – 60% werden Kooperationsprojekte unterstützt, die eine große regionale Wirkung erzielen.

- **Erneuerbare Energie**

Hier geht es um die Errichtung von kleinräumigen Biomassewärme -erzeugungs-, -leitungs- und -verteilanlagen, sowie Biogasanlagen. Dabei ist wichtig, dass der Rohstoff vom Bauern stammt, das kann zB. Holz, Energiegras, Stroh und dergleichen sein. Jedoch sind weder Wasser noch Solar, Photovoltaik und Wind förderbar. Fördersatz: ca. 30%.

- **Tourismus & Freizeitwirtschaft**

Im Bereich Tourismus wird zB. die Errichtung von Themenwegen mit 60% gefördert, wobei diese eine Größenordnung von ca. 40.000,- Euro haben müssen. Auch Genuss-, Kulinarik- und Weinprojekte können über Leader mit 70% gefördert werden. Etwaige Rad- und Wanderwege werden nicht gefördert.



© Archiv Waldviertel Tourismus/Reinhard Mandl
www.waldviertel.or.at

Weitere Information

LEADER Kamptal-Wagram

Danja Minaritsch

0664/3915751

www.leader-kamptal-wagram.at

office@leader-kamptal-wagram.at



Ideen und Visionen über die Energie der Zukunft in der Leader Region Kamptal-Wagram

Klimaschutz, Energie sparen und der Einsatz Erneuerbarer Energieträger sind in aller Munde. Die Leader Region Kamptal-Wagram ist eine der ersten Regionen in Niederösterreich, die eine Studie zu den genannten Themen in Auftrag gegeben hat, um sich zukünftig intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Zukunftsprojekte zu entwickeln. Die Leader-Region Kamptal-Wagram umfasst 31 Gemeinden und reicht von Rastendorf im Nordwesten bis Tulln im Südosten. Im Bereich Erneuerbare Energie, Energiesparen und Mobilität gibt es bereits einzelne Initiativen und Pioniere, von CO₂ einsparenden Radfahrgemeinden, über Biogas- und Fernwärmanlagen bis zu den ersten Elektroscootern. In der

Region schlummern große Potentiale Erneuerbarer Energieträger, wie z.B. Wald, Wind, Wasser, Energiegras, etc. die zukünftig verstärkt genutzt werden sollen. Die Erhebung und die Verwendung dieser



Energieträger, sowie das Energiesparen und die entsprechenden Einsparungspotentiale, bilden den Schwerpunkt der Studie, mit der die Firmen im-plan-tat Reinberg &

Partner und ÖAR Regionalentwicklung beauftragt wurden.

Was bringt dies aber für den Einzelnen?

Über unterschiedliche Medien und regionale Veranstaltungen werden Ergebnisse dieses Leitprojektes vorgestellt. Weiters wird es für jeden Einzelnen die Möglichkeiten geben, sich Informationen im Bereich Energiesparen und Erneuerbare Energieträger zu holen. Sofort anwendbare Energiespartipps werden vermittelt, sowie unterschiedliche Förderprogramme vorgestellt. Und: falls Sie persönlich Ihre Ideen und Visionen in die Erstellung der Strategie einbringen möchten, sind Sie ab März 2009 zu den Arbeitsgruppentreffen sehr herzlich eingeladen.

Mit einfachen Tipps erfolgreich Energie- und somit auch Geld sparen.

Im Haushalt und im Büro ist es leichter Energie zu sparen als viele annehmen.

Das beginnt schon bei den alltäglichen Dingen wie Kochen, Waschen, Kühlen, Trocknen, Heizen und Beleuchten. Beim Kochen genügt es die richtige Topfgröße mit Deckel zu verwenden, um ein Drittel weniger Strom zu verbrauchen. Das Vorheizen im Backofen gehört längst der Vergangenheit an, ebenso wie die Verwendung von Spar- und Kurzprogrammen bei Waschmaschine und Geschirrspüler. Günstiger ist, einmal voll als zweimal halbvoll zu spülen! Kurzprogramme erhöhen den Stromverbrauch, weil sie mit mehr Energieeinsatz arbeiten, um schneller fertig zu sein. Bei neueren Geräten ist auf das EU Label betreffend Energiebedarf zu achten. Ein Gerät der Klasse A+ verbraucht rund 25% und A++ rund 45% weniger Strom als eines der Klasse A. Kleingeräte, die in jedem Haushalt stehen wie DVD-Player, PC, Fernseher verbrauchen auch im Stand-

by Modus Strom. Daher ist jedes Gerät nach dem Gebrauch AUSZUSCHALTEN. Im Haushalt wie im Büro gibt es sehr häufig Espresso-Maschinen. Schalten Sie diese bei Nichtverwendung unbedingt ab. Ursache für Stromverbrauch ist vor allem die Wassererwärmung – auch beim Nichtgebrauch. Mit integriertem Mahlwerk und Milchaufschäumer können jährlich bis zu 60 Euro Stromkosten anfallen. Beobachten Sie, welche Lampen bei Ihnen zu Haus oder im Büro täglich länger als zwei Stunden eingeschaltet sind. Tauschen Sie diese gegen Energiesparlampen aus, denn schon ein Tausch von 5 Glühlampen gegen Energiesparlampen bringt Einsparungen von ca. 40 Euro jährlich. Große Verbesserungspotenziale finden sich häufig im Einfamilienhaus. Dabei zählt die Dachdämmung zu den effektivsten Energiesparmassnahmen. Installieren Sie bei den Dachflächenfenstern die Rollläden außen. Diese schützen im Sommer vor Überhitzung und im

Winter vor Wärmeverlust. Und achten Sie bei den Fenstern auf eine Verglasung mit hohem Wärmeschutz. Wenn der Fensterrahmen noch in Ordnung ist, genügt eventuell nur ein Tausch der Verglasung. Es ist also nicht schwer Energie- und somit Geld zu sparen, sei es im Haushalt, im Büro oder beim Einfamilienhaus. Fangen Sie noch heute mit dem Geld- und Energiesparen an. Die anregenden Tipps erhalten Sie von den Akteuren der Leader-Region Kamptal-Wagram, die derzeit an einem Energiekonzept für die Region (31 Gemeinden) arbeiten.



Kontakt:

LEADER Kamptal-Wagram

Danja Mliaritsch

Tel. 0664 - 391 57 51

www.leader-kamptal-wagram.at

office@leader-kamptal-wagram.at



Projekt Standort:Aktiv geht in neue Phase *Workshops in den Standort: Aktiv Gemeinden*

Am 17. Februar 2009 besuchte das Projektteam von Standort:Aktiv interregional unsere Gemeinde. In einem Workshop wurden die Themen des Jahres 2009 durchleuchtet und analysiert. Projektleiter Präs. Anton Koczur berichtete über die Einreichung des Folgeprojektes und dessen steinigen Weg. Mit der Startveranstaltung am 2. März 2009 in Gr. Siegharts wird es einen Wechsel bei der Projektleitung geben. Diese Funktion wird in Zukunft durch den Bgm. der Marktgemeinde Schwarzenau Karl Elsigan wahrgenommen. Im Projektmanagement wurde mit 7. Jänner 2009 ebenfalls ein Wechsel vollzogen. Franz Höfer übernahm von Ricky Heimpel diese Aufgabe. Die Standortbeauftragten der einzelnen Gemeinden wurden im vergangenen Jahr mittels einer Telefonschulung auf den Umgang mit Anfragen von Gewerbetreibenden geschult. Dazu gab es im November 2008 eine anonyme Telefonanfrage in jeder einzelnen Standortgemeinde. Diese Ergebnisse wurden analysiert und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Instrument für die Standort:Aktiv Gemeinden ist KOMSIS (Kommunales Standortinformationssystem). Über die Homepage www.kommsis.at können Suchende div. Grundstücke & Objekte unserer Gemeinde finden. Seit bestehen des Projektes wurden in den 19 Standort:Aktiv Gemeinden 23.047 Zugriffe auf div. Angebote gemacht. Daraus resultierten 184 konkrete Anfragen in den Gemeinden, wobei hier 32 positive Abschlüsse zu verzeichnen sind. 108 Arbeitsplätze wurden in der Zwischenzeit geschaffen. Aufgrund dieses Zahlenmaterials ist ersichtlich, wie schwierig Betriebsansiedlungen bzw. Neugrün-

dungen geworden sind. Gemeinsam mit PM Franz Höfer wurden konkrete Maßnahmen & Wünsche für die Jahre 2009 bis 2011 erarbeitet bzw. formuliert. Unter anderem ist auch wieder eine intensive Werbekampagne geplant. So z.B. Zeitungsinserate, das bewährte Laudacar inkl. PR Fototermine in den Standortge-

Standort:Aktiv

Wirtschaftsstandort Waldviertel
im Herzen Europas - eine Region, die viel zu bieten hat

307.240 m² Gewerbeflächen

- verkehrstechnisch gut angebunden
- an den Hauptverkehrsachsen der Region

Standort:Aktiv
Gewerbeflächen Waldviertel:

Information:
Telefon: 0 28 47 / 843 64
Fax: 0 28 47 / 841 98 - 12
E-Mail: standort.aktiv@siegharts.at
Web: www.standort-aktiv.at

www.standort-aktiv.at

meinden, intelligente Give Aways (z.B. USB Stick mit allen wichtigen Daten), Transparente über Autobahnbrücken uvm. Im Zuge der Veranstaltungen wird es Besuche bei Messen in Österreich und Tschechien geben. Für den Herbst 2009 ist der Start des Botschaftermodells geplant. Hier werden namhafte Vertreter unserer Gemeinde, welche viel im In- und Ausland unterwegs sind mit div. Werbematerialien ausgestattet um für den

Wirtschaftsstandort Waldviertel zu werben.

Weiters erfolgt im ersten Halbjahr 2009 eine Spezialisierung der einzelnen Standorte. Hierbei werden Themenschwerpunkte (z.B. Holz, Umwelttechnologie, ...) gesetzt und die Standortfaktoren im Speziellen erarbeitet. So können wir in Zusammenarbeit mit unseren Leitbetrieben mit Faktoren wie z.B. motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter oder auch der hohen Lebensqualität punkten und interessierte Betriebe auf unseren Standort aufmerksam machen.

Besonderes Augenmerk gilt einem Teilprojekt mit dem Arbeitstitel „Ressourcendatenbank Mensch“. Diese Datenbank soll in Zukunft ehemalige Bewohner unserer Gemeinde erfassen, und auch deren Beruf und Ausbildung beinhalten. Sinn und Zweck dieser Datenbank wäre, wenn sich eine Firma (z.B. Maschinenbau) ansiedeln möchte adäquate Auskunft (natürlich anonym) über personelle Ressourcen geben zu können. Dieses Instrument soll dann in Folge bei konkreter Ansiedlung eines Betriebes ehemalige gut ausgebildete Bürger über einen entstehenden Arbeitsplatz informieren. Vielleicht könnte auf diese Art & Weise ein Rückzug in die Heimatgemeinde bzw. in die Region passieren.

Trotz Wirtschaftskrise waren sich alle TeilnehmerInnen einig für den Wirtschaftsstandort Waldviertel mit aller Kraft zu arbeiten und das Projekt Standort:Aktiv weiter voran zu treiben.

Standort:Aktiv interregional
3812 Groß-Siegharts, Schlossplatz 2
www.standort-aktiv.at



Kick off – Veranstaltung für ein Schlüsselprojekt für das Waldviertel.

Am 27.11.2008 wurde in St. Pölten das Projekt „Wohnen im Waldviertel“ von **Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann** und **Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka** präsentiert. Viele JournalistInnen der regionalen Medien haben sich eingefunden, um über den **Startschuss des Projektes** berichten zu können, **an dem auch unsere Gemeinde teilnimmt!** Die Vorteile des Waldviertels und somit auch unserer Gemeinde als leistbaren und zugleich qualitativ hochwertigen Wohn- und Lebensstandort werden in Zukunft stärker und offensiver beworben.



Nach mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten ist es soweit. 44 Gemeinden aus den Bezirken Gmünd, Horn, Hollabrunn, Krems, Melk, Waidhofen/Thaya und Zwettl werden mit Unterstützung des Landes NÖ und der Raiffeisenbanken Waldviertel und Wien über die Vorzüge des Wohnstandortes Waldviertel informieren.

Mit der Kick off-Veranstaltung „Wohnen im Waldviertel - Wo das Leben neu beginnt!“ wurde am 16. März 2009 im Stadtsaal Waidhofen/Thaya die Umsetzungsphase des Projektes eingeleitet. Der Einladung folgten über 150 VertreterInnen und Vertreter der teilnehmenden Gemeinden, ProjektpartnerInnen sowie Sponsoren und Förderer.

Auf der Tagesordnung standen die Meilensteine des Projektes und die konkreten Aktivitäten 2009, die Qualitätskriterien der Projektgemeinden zur Zielerreichung sowie die Vernetzung mit anderen Schlüsselprojekten und Schlüsselorganisationen.

Die Veranstaltung diente allen Beteiligten dazu, einen gemeinsamen Infostand zum Projekt zu erlangen und um sich erneut über ihre wichtige Rolle im Projekt klar zu werden. Die Ziele des Projektes sind nur dann zu erreichen, wenn alle teilnehmenden Gemeinden und Orga-

nisationen voll und ganz hinter der Projektidee stehen und mit vollem Einsatz mitarbeiten.

„Wie man startet so liegt man im Rennen!“ – Nun liegt es an allen Beteiligten, **also auch an unserer Gemeinde**, die Ärmel hochzukrempeln und die jeweiligen Aufgaben zu bearbeiten!

Um die vielen Maßnahmen und Aufgaben festzulegen und zu koordinieren hat der Projektträger Verein Interkomm die Wallenberger & Linhard Regionalberatung beauftragt, das Projektmanagement für die nächsten 3 Jahre zu übernehmen!

Mit einem symbolischen *hand shake* nahmen die Geschäftsführer Josef Wallenberger und Gerhard Linhard diesen Auftrag vom Verein, vertreten durch Obmann Bgm. Müllner und Projektleiter Bgm. Bruckner,



dankend an Primäre Eckpfeiler des Projektes sind Marketing- und Werbeaktivitäten im Großraum Wien und teilweise Linz, als auch in den teilnehmenden Gemeinden selbst. Überaltete Klischees und Vorurteile werden durchbrochen. Das moderne Waldviertel des 21. Jahrhunderts wird dargestellt. Neben klassischen Werbeformen wird durch persönlichen Kontakt geworben. Menschen

und Unternehmen aus dem Waldviertel werden zu „BotschafterInnen“ für ihre Region. Auch Internet und neue Medien sind wichtige Kommunikationskanäle. Aber auch auf publikumswirksamen Messen (z.B. BioEM, Waldviertel pur) wird geworben.



Auch unsere Gemeinde wird in diesem Projekt freie Wohnobjekte und Baugründe aktiv vermarkten. Dafür wird **unser Immobilienangebot** auf der Gemeindehomepage **www.rastefeld.at** und im Kommunalen Standort Informationssystem **www.komsis.at** präsentiert. Ziel ist es, die Standortqualitäten kundengerecht darzustellen und Anfragen von Suchenden professionell zu beantworten. Wichtig für den Umgang mit Anfragen ist **unsere „Standortbeauftragte“ Bettina Fürnsinn**.

Sie wird die Standortmarketing Strukturen in der Verwaltung aufbauen und diesen wichtigen kommunalen Aufgabenbereich betreuen. Sie ist es auch, mit der Sie in Verbindung treten können, wenn Sie selbst eine Immobilie oder Fläche kostenlos bewerben wollen.

Die Marktgemeinde Rastefeld und die gesamte Region Waldviertel blicken mit Optimismus in die Zukunft!

Marktgemeinde Rastefeld
Standortbeauftragte: **Bettina Fürnsinn**
3532 Rastefeld 30
Tel: 02826/289-15, Fax: DW-20
E-Mail: bettina.fürnsinn@rastefeld.at
Homepage: www.rastefeld.at



NÖ Landesausstellung 2009: Österreich – Tschechien: Inhalte der Ausstellung

April 2009 – November 2009

Horn, Raabs und Telč

Zum ersten Mal richtet das Land Niederösterreich eine grenzübergreifende Landesausstellung aus. Gemeinsam mit dem Kreis Vysočina in Tschechien wird im Jahr 2009 die Schau mit dem Titel „Österreich - Tschechien“ in den drei Städten Horn, Raabs und im grenznahen Telč gezeigt. Die gemeinsame Geschichte beider Länder sowie des Waldviertels und der Böhmischemährischen Höhen werden im Mittelpunkt stehen. Die Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ vor 20 Jahren ist der Anstoß für diese erste grenzüberschreitende Niederösterreichische Landesausstellung.

Die Inhalte der Ausstellung werden partnerschaftlich von renommierten österreichischen und tschechischen Wissenschaftlern an allen drei Standorten gemeinsam erarbeitet. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner. Die tschechischen Wissenschaftler werden von Dekan Dr. Michal Stehlík angeführt.

Die Ausstellung wird auf einen breiten Fundus an Exponaten zurückgreifen können, vieles wird zum ersten Mal gezeigt werden. Exponate aus staatlichen Archiven und Museen Österreichs sowie Tschechiens, aus privaten Sammlungen und von Privatpersonen zur Verfügung gestellte Objekte werden ein vielfältiges, spannendes und verständliches Bild der gemeinsamen Geschichte zeigen.

Horn, Raabs und Telč: Jeder Standort mit eigenen inhaltlichen Schwerpunkten

An den drei Standorten Horn, Raabs und im tschechischen Telč wird die gemeinsame Geschichte Österreichs und Tschechiens in den wichtigsten Facetten nachgezeichnet. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis zu erleichtern, alte Denkmuster aufzubrechen, Gemeinsamkeiten und Differenzen aufzuzeigen und den Besuchern die miteinander verwobene Geschichte der beiden Länder vor Augen zu führen.

Der Besucher begibt sich auf eine historische Zeitreise ohne Grenzen. Er folgt der spannenden Geschichte der letzten 100 Jahre, erlebt die vielfältige Erfahrung der Grenze sowie die Kultur des mitteleuropäischen Kernraumes.

Horn

Horn zeigt die politische Geschichte Österreichs und Tschechiens mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert, das Verbindende, aber auch das Trennende: Vom Zerfall des Habsburger-Reiches, den beiden Weltkriegen, den Jahren des Elends und der tiefen politischen Gräben, der NS-Herrschaft, dem Kriegsende 1945, den Benes-Dekreten, dem wirtschaftlichen und demokratischen Wiederaufbau, der kommunistischen Machtübernahme in der Tschechoslowakei 1948, dem österreichischen Staatsvertrag 1955, der Teilung Europas, insbesondere entlang der österreichisch-tschechoslowakischen Grenze im „Kalten Krieg“.

Der Besucher sieht auf beide Seiten des „Eisernen Vorhangs“. Er erlebt die Aufbruchsstimmung des „Prager Frühlings“ 1968 und seine Niederwerfung, die Westorientierung Österreichs und seinen steten wirtschaftlichen Aufstieg, die Wende und die Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ vor 20 Jahren.

Gespannt wird ein Bogen bis zur Gegenwart mit der Mitgliedschaft beider Länder in der Europäischen Union bis zum Fall der Schengen-Grenzen. Die Themen werden spiegelgleich dargestellt, was trennte wird getrennt, was zusammenkam, wird gemeinsam gezeigt. Jeder Raum wird zum Erlebnis Geschichte – jeder Raum ein Stück Identität im Herzen Europas.

Die EU-Integration führt heute beide Länder und Regionen wieder zusammen. Die Grenze im Gelände ist verschwunden. Und in unseren Köpfen?



Wo wir sind, ist oben.



Ludwig Boltzmann Institut
für Kriegsfolgen-Forschung
EIN INSTITUT DES GESCHICHTE-CLUSTERS
DER LUDWIG BOLTZMANN GESELLSCHAFT
Graz – Wien – Klagenfurt





Raabs

Raabs, ein Ortsname mit großer Bedeutung. Österreich heißt auf Tschechisch: „Rakousko“ - Das Land hinter Raabs. Hier vereint sich die Mährische Thaya, die in Tschechien in der Böhmischem-Mährischen Höhe entspringt, mit der Deutschen Thaya zur Thaya. Wo sonst könnte man das Thema Grenze eindringlicher zeigen als hier. Die Grenze in der Natur, aber vor allem im übertragenen Sinn, in unseren Köpfen. Grenzen, Marken, Markierungen als physische Hindernisse: als Herrschaftsmarkierungen im Mittelalter, als Landes- und Staatsgrenzen, als schier unüberwindlicher „Eiserner Vorhang“, Grenzen für Handels- und Zollgebiete. Hier wurde vor 20 Jahren die Barriere, die trennte, was durch Jahrhunderte verbunden war, durchbrochen. Ein Niederösterreicher hat es symbolisch mit seinem tschechoslowakischen Kollegen mit einer Drahtschere getan: Alois Mock. Hier an der Grenze spürte man auf beiden Seiten mehr als anderswo die historische Bedeutung dieser Öffnung. Viele Brückenschläge von Ort zu Ort, von Mensch zu Mensch haben die Basis gelegt zur EU-Integration, zum Abbau der Schengen-Grenze und auch zur ersten gemeinsamen Ausstellung.

Die Grenzen in den Köpfen sind vielschichtig, historisch tief wurzelnd, behaftet von alten Vorurteilen, Stigmatisierungen, Symbolen, Ideologien, dem Nationalismus, von Intoleranz und Ablehnung. Religiöse Auseinandersetzungen, Kriege um die Religion, das Erwachen der Völker, deutscher und tschechischer Nationalismus, nationale Erzählungen, Nationalsozialismus, Kommunismus, Identitäten, kollektive Identifikationen, Massenhysterie, Ablehnung gegenüber dem Fremden, konstruierte Identitäten prägen die Weltansicht des Einzelnen.

Parallel und zeitgleich zeigt die Schau die Versuche zur Überwindung des Trennenden. Von Fluchtversuchen durch den „Eisernen Vorhang“, über die „Pan-Europa-Bewegung“ der 20er- und 30er Jahre, die Bemühungen Niederösterreichs zum Brückenschlag über ideologische und politische Barrieren, die Aufnahme zehntausender Flüchtlinge 1968, bis zur konkreten Zusammenarbeit in vielen Bereichen wie dem Natur- und Umweltschutz, dem Tourismus, dem Verkehr und in der Kultur. Eine Ausstellung, die den Besucher berührt und die Grenzen seiner Seele auslotet.

Telč

Umgebung und Ausstellung sind eine Einheit in Telč: malerisch inmitten der Böhmischem-Mährischen Höhen gelegen, mit einem Stadtkern aus der Renaissance. Im Renaissance-Schloss werden die Beziehungen zwischen Österreich und Tschechien in Kunst und Kultur in ihrer Vielfalt gezeigt: von der Musik über die Literatur, die bildende und die darstellende Kunst bis hin zur Architektur. Die Welt des Adels, des Bürgertums und der Kirche sind ebenfalls ein Thema.

Berühmte Persönlichkeiten, die sowohl in Österreich als auch in Tschechien verwurzelt sind, machen die Schau lebendig: Gustav Mahler, in Iglau geboren, stieg zum bekannten Hofkapellmeister in Wien auf; der Niederösterreicher Joseph Haydn musizierte in seiner Jugend in Böhmen und Mähren; Josef Hoffmann stammt aus der Nähe von Telč und wurde zum weltweit angesehenen Architekten und Designer.

Ferner findet das architektonische Kulturerbe Eingang in die Schau: die Renaissanceentwicklung der Städte Telč und Slavonice; die Beziehungen der Brünnener und Wiener Architektur; die Tradition des tschechischen Kubismus; die Barockisierung der Landschaft in Österreich und Tschechien. Der Bezug zur Gegenwart rundet die Ausstellung ab: radikale Brüche in beiden Gesellschaften werden sichtbar; politische Ereignisse spiegeln sich in der Kultur wider; gleichzeitig kann auch die Kultur die Geschichte beeinflussen.

Auch hier gibt es wieder Trennendes wie Verbindendes. Die Ausstellung öffnet den Besuchern das weite Spektrum der gemeinsamen Kulturgeschichte.



Wo wir sind, ist oben.



Ludwig Boltzmann Institut
für Kriegsfolgen-Forschung
EIN INSTITUT DES GESCHICHTE-CLUSTERS
DER LUDWIG BOLTZMANN GESELLSCHAFT

Graz – Wien – Klagenfurt





Helle Köpfe tragen Helm!

Liebe Eltern!

Beim Radfahren ist ein Helm das Wichtigste zwischen Kopf und Straße. Nur damit können bei Stürzen schwere Kopfverletzungen vermieden werden. Das Land Niederösterreich führt auf Initiative von Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll daher auch 2009 eine Radfahrmaktion durch.

Um nur 6 Euro gibt es dabei wieder die beliebten blau-gelben NÖ-Radfahrhelme.

Nützen Sie diese günstige Gelegenheit und bestellen Sie die Aktionshelme mit dem unten angefügten Bestellabschnitt über die Schule/den Kindergarten. Weitere Infos auch unter: www.no.e.achtung.at



Sportlicher Radfahrhelm im NÖ-Sonderdesign

Cool, sicher und
superleicht! Einfache
Größenanpassung durch
innenliegendes Ringsystem.
CE, TÜV-GS geprüft nach
europäischer Norm EN 1078

Durch Unterstützung des Landes
Niederösterreich, Landeshauptmann
Dr. Erwin Pröll zum Selbstbehalt von



Abb. Modell Gr. M

nur **€ 6,--**

**EXTREM LEICHT
GUTE PASSFORM
OPTIMALER SCHUTZ**

Bitte hier abtrennen und Ihrem Kind mitgeben.



Ich bestelle:

- Stück Radfahrhelm Größe „S“ 48 - 54 cm
- Stück Radfahrhelm Größe „M“ 54 - 59 cm
- Stk. Radfahrhelm Größe „L“ 58 – 62 cm

Einzelpreis € 6,--. Lieferung in der Reihenfolge des Bestelleingangs.
Mehr Infos und Direktbestellung unter www.no.e.achtung.at

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefonnummer: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



Web: www.no.e.achtung.at
E-Mail: office@achtung.at
Infotelefon: 0316-426022



EINLADUNG zur

LEADER INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Unter dem Motto „Eine Region blüht auf“ veranstaltet die Leader-Region Kamptal-Wagram einen Informationsabend zu den Leader-Förderbereichen:

- Landwirtschaft • Tourismus • Erneuerbare Energie • Wirtschaft in Koop. mit der Landwirtschaft

ORF Lady Christiane Teschl-Hofmeister moderiert den förderreichen Abend. A-Capella-Klänge von Kreuz & Quer lassen Stimmungsvolles erblühen. Im Anschluss an die Förderinformation laden wir Sie gerne zu einem regionalen Buffet ein.

WANN: Donnerstag, 16. April 2009 um 19 Uhr

WO: Reitschule Grafenegg

Alle Interessierten sind gegen VORANMELDUNG herzlich eingeladen.

Anmeldung und Info: 0664/3915751 oder office@leader-kamptal-wagram.at



WIR HALTEN NÖ SAUBER!

FRÜHJAHRSPUTZ09

„Der Dreck muss weg“

Bereits zum sechsten Mal laden die sechs Gemeinden der Region Kampseen alle zur aktiven Teilnahme an der Müllsammelaktion „Der Dreck muss weg“ ein. Gesammelt wird in den Gemeinden: Krumau, Lichtenau, Jaidhof, Pölla, Rastendorf und St. Leonhard am



GEMEINSCHAFT FÜR UMWELTSCHUTZ
UND MÜLLABFÜHRUNG
BEZIRK ZWETTL



Gemeindeverband
Krems

Samstag, der 18. April 2009

Bei Schlechtwetter - Ersatztermin: 25.04.2009

von: 8.00 bis 12.00 Uhr



REGION
KAMPSEEN



Die Straßen- und Wegabschnitte, die von Müll befreit werden sollen, erfahren Sie direkt am Tag der Sammelaktion oder beim Umweltgemeinderat OV Josef Pfeiffer.

Für die vielen Freiwilligen gibt es im Anschluss an die gemeinsame Sammelaktion eine Jause, gesponsert von der jeweiligen Gemeinde.

Treffpunkt für die Sammler: jeweils 8.00 Uhr

Marktplatz Rastendorf, Gasthaus Gamerith Mottingeramt,
Gasthof-Pension Peygartnerhof Peygarten-Ottenstein, Feuerwehrhaus Niedergrünbach,
Feuerwehrhaus Marbach, Dorfplatz Sperkental

MOSER



Tachoservice

3532 Rastendorf 191

0681-103 61 766

info@tachorep.com

Professionelle • Tachoreparatur • aller • Automarken

www.tachorep.com



Die Sicherheitsverantwortlichen ihrer Gemeinde ersuchen die Bevölkerung um Mithilfe!

Damit wir gezielt über die für Sie interessanten Zivilschutzthemen Informationsveranstaltungen sowie Medienarbeit (Print, Homepage, etc.) planen können, bitten wir Sie nachstehende Vortragsthemen mit dem Schulnotensystem (1 sehr wichtig – 5 eher unwichtig) zu beurteilen:

	1	2	3	4	5
„Zivilschutz geht alle an“ Grundlagen, Zusammenhänge, Definitionen, Selbstschutzkonzept, Warn- und Alarmsystem	<input type="checkbox"/>				
„Der krisenfeste Haushalt“ Materielle Vorsorgen, bauliche Schutzmaßnahmen, Krisenmanagement in der Familie	<input type="checkbox"/>				
„Gefährliche Stoffe – was tun?“ Gef. Stoffe im Haus, natürliche Gifte, Gefährdung durch Lebensmittel, Gifte in Wohnräumen, Landwirtschaft und Garten, am Arbeitsplatz, im Auto, Transport gef. Güter, Chemiekatastrophen	<input type="checkbox"/>				
AKW-Unfall – was tun?“ Strahlung, Reaktorunfall, Gefährdungsmöglichkeiten, andere Gefahrenquellen, Warnung, Information, persönliche Schutzmöglichkeiten, Sicherheitswohnung, Schutzraum	<input type="checkbox"/>				
„Hochwasser/Unwetter – was tun?“ Ursachen, Vorhersage, das Umfeld, planerische Maßnahmen, Einwirkung auf ein Gebäude, Maßnahmen vor, während und nach der Notsituation.	<input type="checkbox"/>				
„Wetterbedingte Naturgefahren– was tun?“ Daten für Österreich, Wetterextreme, Sturm-Orkan, Starkniederschläge, Schneeverwehungen, Hagelunwetter.	<input type="checkbox"/>				
„Erdbeben – was tun?“ Allgemeines über Erdbeben, Erdbeben in Österreich, Schutzmöglichkeiten vor, während und nach einem Starkbeben.	<input type="checkbox"/>				
„Grippepandemie – was tun?“ Was ist eine Influenza-Pandemie, Unterschied Vogelgrippe und Influenza-Pandemie, was planen die Behörden, Information und Selbstschutz der Bevölkerung.	<input type="checkbox"/>				
„Seuchen und Epidemien – was tun?“ Seuchen und Epidemien als Geißel der Menschheit, Infektionskrankheiten, Arten von Erregern, Seuchengefahr in Österreich, Tipps für Reisende, Selbstschutzmaßnahmen.	<input type="checkbox"/>				
„Alpine Gefahren – was tun?“ Alpine Gefahren im Sommer-Winter, Notfälle: Höhenkrankheiten, Hitzeschlag, Sonnenstich, Unterkühlung, Erfrierung, Blitzschlag, Ausrüstung.	<input type="checkbox"/>				
„Erste Hilfe“ Erste-Hilfe-Kurse, Lebensrettende Sofortmaßnahmen, Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, etc.	<input type="checkbox"/>				
„Vorbeugender Brandschutz – Entstehungsbrandbekämpfung“ Brände u. Brandschäden, Löschen, Vorbeugender Brandschutz, Gef. Stoffe, Umgang mit brennbaren Gasen, abwehrender Brandschutz, Verhalten bei anderen Notfällen.	<input type="checkbox"/>				
„Kriminalpolizeiliche Beratung“ Verschiedene Themen wie Drogenproblematik, Betrug, Einbruch, etc.	<input type="checkbox"/>				

Das ausgefüllte Formular bitte bis **24. April 2009** beim Gemeindeamt abgeben
oder in den Gemeindebriefkasten werfen.

Die Formulare werden bei uns gesammelt und an den NÖ. Zivilschutzverband per Post geschickt.



Feuerwehrball Rastenfeld im Schloss Ottenstein

Über zahlreichen Besuch freute sich die Freiwillige Feuerwehr Rastenfeld, die am 24. Jänner ihren diesjährigen Ball im Schloss Ottenstein veranstaltete. Für gute Unterhaltung und Tanzmusik sorgte die Gruppe „JAGABLUAT“ aus der Steiermark. Unter den zahlreichen regionalen Ehrengästen befanden sich Hr. BGM Albert Pani, Hr. Vzbgm. Gerhard Wandl und die Mitglieder des Gemeinderats mit deren Begleitungen, sowie viele Vertreter der benachbarten Feuerwehren und zur besonderen Freude des Veranstalters die Patinen:

Frau Leopoldine Kaufmann, Frau Ingrid Kaufmann und Frau Andrea



Gassner. Letztere hatte auch „die Ehre“ bei der Mitternachtseinlage als Gast bei „WETTEN DASS“ mit

zu machen. Unter diesem Motto gaben die Mitglieder der Feuerwehr alles, um die Gäste zu unterhalten. Als prominente Showgrößen traten auf: „Andrea Berg“ (Richard Kröpfl), „der Holzmichl“ (Christian Frühwirth), „DJ Ötzi“ (Bernhard Traxler), „Thomas Gottschalk“ (Josef Hofbauer) und als Tänzer der Kommandant Herbert Grüner. Resümierend freut sich die Feuerwehr Rastenfeld über die gelungene Veranstaltung und dankt allen Gästen, die durch ihren Besuch das Feuerwehrwesen unterstützt haben.

Angelobung in Marbach im Felde

Im Zuge der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Marbach im Felde am 16. Jänner 2009 konnte Kommandant Gerhard Zahler vier neue Kameraden angeloben.



Bild v.l.: OBI Gerhard Zahler, PFM Christoph Eichinger, PFM Alexander Eichinger, PFM Manuel Anthofer, PFM Patrick Pilz, Bürgermeister Albert Pani



Bild v.l.: OBI Christian Radinger, HFM Johann Pöll, HFM Adolf Aigner, EBI Karl Hagmann, HFM Josef Hagmann, HFM Johann Gutmann, Vzbgm. Gerhard Wandl

70er Gratulationen

Das waren die 70er der Freiwilligen Feuerwehr Niedergrünbach im Jahr 2008, ihnen wurde nochmal bei der Jahreshauptversammlung gratuliert und gedankt für die jahrzehntelange Unterstützung.

80. Geburtstag Wilhelm Rihs

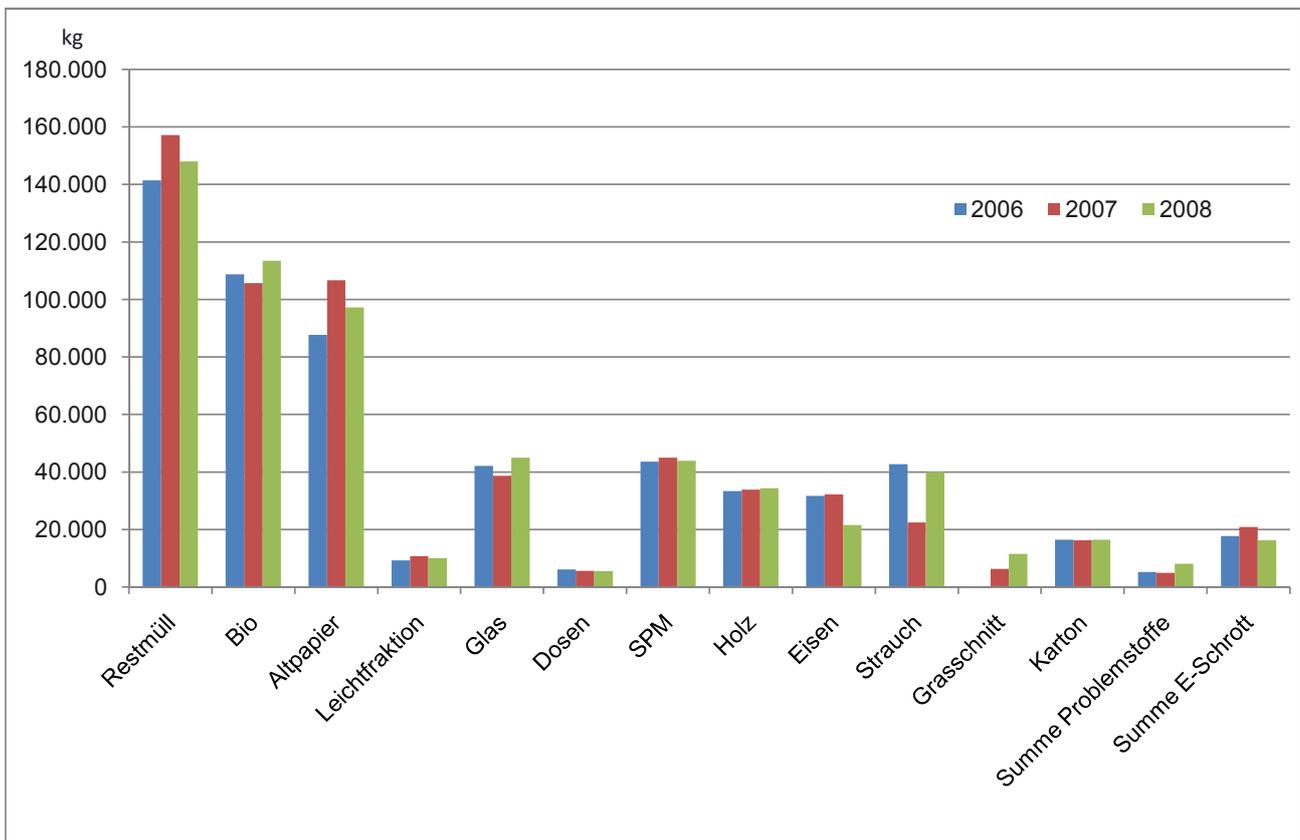
Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Niedergrünbach wünscht Ihrem Kameraden Wilhelm Rihs alles Gute zu seinem 80. Geburtstag und dankt für die jahrelange Unterstützung.

Bild v.l.: BI Johann Gutmann, HFM Wilhelm Rihs, OBI Christian Radinger





Rastenfeld	2006	2007	2008	kg/Einwohner	Einwohner:	1785
Restmüll	141.430	157.200	148.030	82,9		
Bio	108.780	105.680	113.450	63,6		
Altpapier	87.710	106.690	97.240	54,5		
Leichtfraktion	9.220	10.710	10.030	5,6		
Glas	42.110	38.720	45.020	25,2		
Dosen	6.057	5.657	5.547	3,1		
SPM	43.610	44.980	43.910	24,6		
Holz	33.340	33.890	34.360	19,2		
Eisen	31.730	32.170	21.585	12,1		
Strauch	42.730	22.480	40.030	22,4		
Grasschnitt		6.340	11.520	6,5		
Karton	16.470	16.250	16.420	9,2		
Summe Problemstoffe	5.265	4.957	8.040	4,5		
Summe E-Schrott	17.755	20.831	16.281	9,1		
SUMME GESAMT	642.679	673.425	674.259	377,7		



Ferdinand Sillipp

LANDMASCHINEN-SCHLOSSEREI-PRÜFSTELLE

3532 Marbach im Felde 49

e-mail: ferdinand.sillipp@aon.at

Tel. 02826/238, Fax DW 4

members.aon.at/fsillipp



Ölaktion - Reifen - Tore - Zäune



BEWEGUNG IST SCHON IM KLEINKINDALTER WICHTIG!

„ELTERN-KIND-TURNEN“ 2008/2009

Auch das 2. „Eltern-Kind-Turnen“ organisiert von der Gesunden Gemeinde Rastenfeld, war ein voller Erfolg. Das „Mutter-Kind-Turnen“ wurde auf „Eltern-Kind-Turnen“ umbenannt, da mittlerweile auch sehr viele Papas mit den Kindern turnen kommen. Nachdem die 16 teilnehmenden Kinder, zum Großteil aus der Gemeinde Rastenfeld, so großen Spaß am Turnen unter der Leitung von Frau Birgit Weixelbaum hatten, wurde sogar um 5 Einheiten verlängert. Die Kinder hatten riesige Freude an den abwechslungsreichen Turnstunden, die laufend unter einem anderen Motto standen. So waren die Kinder mal Piraten, mal Eskimos, mal wurde mit Krapfen Fasching gefeiert, u.v.m..

Im Namen der Kinder herzlichen Dank an Frau Weixelbaum für die großartige Leitung!



1. SCHNÄPPCHENBAZAR – ALLES FÜR DAS KIND

DATUM: Samstag - 25. April 2009
ZEIT: 09:00 bis 19:00 Uhr
ORT: Turnhalle der Sporthauptschule Zwettl



Alle die Interesse haben, dass der Rotary Club Zwettl gut erhaltene Kinderartikel für Sie verkauft, werden ersucht sich an die unten angeführte Kontaktperson des Rotary Club Zwettl zu wenden. Wenn Sie Interesse als Verkäufer haben, wird Ihnen Detailinformation zugesandt. Es wird im April entsprechend der Jahreszeit Gewand für den Frühling und Sommer, sowie Spielzeug, Kinderbücher, Bilderbücher, Kinderwägen usw. verkauft.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird der Tageseinrichtung für behinderte Erwachsene in Zwettl zur Verfügung gestellt.

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Erich Binder
 Peygarten-Ottenstein 40
 3532 Rastenfeld
 02826 7701 und 0676 810 35115 (ab 17:00)
 erich.binder@hotmail.com





Die Altersobergrenze für Blutspender wurde aufgehoben!

Nun dürfen auch jene Personen weiter Blut spenden, die bereits das 65. Lebensjahr vollendet haben. Voraussetzung – wie für alle anderen Blutspender – ist die Feststellung der gesundheitlichen Eignung und die Zulassung zur Spende durch den Abnahmearzt. Zudem gilt es zu beachten, dass **Erstspender** nicht älter als 60 Jahre sein dürfen und die **letzte Spende** nicht länger als 10 Jahre zurückliegen sollte. Die Patienten in Österreichs Krankenhäusern benötigen 10.000 Blutkonserven. Jede Woche. Blut kann nicht künstlich hergestellt werden und Ihre Blutspende ist durch nichts zu ersetzen.

Weitere Termine in Ihrer Umgebung Blut zu spenden, erfahren Sie auf www.blut.at oder telefonisch unter 0800 190 190.

IMMER WENIGER SPENDER. Jährlich werden knapp 500.000 Blutkonserven für Kranke und Verletzte benötigt. Aber nur vier Prozent der ÖsterreicherInnen spenden regelmäßig Blut. Und immer weniger Menschen sind bereit, ihr Blut freiwillig und unentgeltlich einem anderen Mitmenschen zu geben. So kann es immer wieder zu Engpässen in der Versorgung kommen.

SIE SIND EIN VORBILD. Um das zu vermeiden, suchen wir besonders engagierte Menschen, denen das „Leben retten“ im Blut liegt und die auch andere dafür begeistern. Wir bitten Sie, verstärkt in Ihrem persönlichen Umfeld für die Wichtigkeit der Blutspende zu werben.

GEHEN SIE GEMEINSAM. Jeder, der sich an seine erste Blutspende erinnert, weiß, mit wie vielen Fragen, aber auch Unsicherheit und Angst das „erste Mal“ verbunden sein kann. Umso leichter fällt dies, wenn man dabei von jemandem begleitet wird, den man kennt und dem man vertraut.

Nächster Termin:

Sonntag, 05. April 2009
8:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 15:00 Uhr,
Hauptschule Rastendorf

weitere Termine 2009:
27.09. (Sonntag)
13.12. (Sonntag)



Spezialist
für **Implantate**
& hochwertige **Protetik**

Ordinationszeiten	Mittwoch nach Vereinbarung
Montag: 8.00-16.00 Uhr	Donnerstag: 12.00-19.00 Uhr
Dienstag: 12.00-19.00 Uhr	Freitag: 8.00-13.00 Uhr

alle Kassen



KINDERGARTEN

Neues aus dem Kindergarten Rastenfeld



Nach dem Motto „Ja so warn's die alten Rittersleut“, wurde heuer der Fasching im Kindergarten Rastenfeld gefeiert. Standesgemäß maskiert als Ritter mit Helm, Schild und Schwert und Burgfräulein mit Rock und Haarkranz und Schleier wurde zu mittelalterlicher Musik getanzt. Ein Ritterturnier fand im Hof der Burg von Rastenfeld statt. Die Feinde näherten sich mit Styroporkugeln, doch die Ritter aus Rastenfeld verteidigten ihre Burganlagen heftig. Ein Rittermahl (Ripperl) rundete unser Fest ab.



Kindergarten Rastenfeld / Kindergarten Niedergrünbach!

Für die Anschaffung eines Brennofens zum Arbeiten mit Ton, sponserte uns das B-37 Stüberl aus der Aktion „6 aus 45“, 680 Euro. Hinzu kamen vom Sägewerk Steininger 300 Euro, von der Firma Motoren Eichinger 200 Euro und von der Firma Sportbootservice Pani 100 Euro. Der Kindergarten Niedergrünbach begann bereits im Vorjahr für diese Anschaffung zu sparen, und kann somit einen Beitrag dazu leisten. Herr Bürgermeister Albert Pani erklärte sich bereit die restliche Summe von der ÖVP Gemeindepartei Rastenfeld beizusteuern. Die Kindergartenpädagoginnen, die Kinder sowie die Kindergartenbetreuerinnen möchten sich recht herzlich für die großzügige Spende bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Braun Walter - B-37 Stüberl, der dieses Projekt ins Leben gerufen hat.



Arbeitsfeld Hauskrankenpflege

Hilfswerk sucht MitarbeiterInnen in der Pflege

Der intensive Kontakt zum gepflegten Menschen und seiner Familie; die Wertschätzung und Dankbarkeit, die man spürt; das Gefühl, helfen zu können: Für viele ist die Tätigkeit in der Hauskrankenpflege ein „Traumberuf“. So begleiten Pflegepersonen den Menschen auf eine sehr persönliche Weise, stehen ihm in bedrohlichen und außergewöhnlichen, aber auch schönen Momenten bei.

Im Hilfswerk Zwettl werden monatlich 125 alte und kranke Menschen vom Hilfswerk betreut. 41 Mitarbeiterinnen in der Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe sorgen dafür, dass diese Menschen möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause leben können.

Der Bereich der Hauskrankenpflege gewinnt immer mehr an Bedeutung: Das Hilfswerk Zwettl sucht daher dringend diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern, Pflegehelferinnen und Heimhelferinnen, die mitarbeiten möchten. Es erwarten sie eine herausfordernde und befriedigende Tätigkeit in der Wohnumgebung, die Zusammenarbeit in einem professionellen Pflegeteam, flexible Arbeitszeitmodelle und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.



Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Hilfswerk Zwettl unter 0676/878714100.



Die Vorbereitungen für das Schuljahr 2009/10 laufen bereits

Das aktuelle Schuljahr ist zwar noch voll im Gange – organisatorisch laufen aber schon längst die Vorbereitungen für das kommende Schuljahr! Die Einschreibung für das Schuljahr 2009/10 findet am **Dienstag, den 16. Juni 2009 – von 18.30 bis 19.30 Uhr** in den Musikschulräumlichkeiten der Hauptschule Rastenfeld statt.

Anmeldungen via E-Mail (musikschule.waldhausen@wvnet.at) werden bis Freitag, den 26. Juni 09 entgegengenommen. (Achtung: Danach ist für Herbst 2009 keine Einschreibung mehr möglich - ausgenommen sind Eltern-Kind-Gruppe und Musikalische Früherziehung!)

Unser Instrumentenangebot 2009/10

Eltern-Kind-Gruppe	Flügelhorn	Schlagwerk
Musikalische Früherziehung I + II	Horn	Xylophon f. Vorschulkinder
Blockflöte	Bassflügelhorn	Gitarre
Querflöte	Zugposaune	E-Gitarre
Oboe	Basstuba	E-Bass
Klarinette	Klavier, E-Piano	Harfe
Saxophon	Kirchenorgel	Violine
Trompete	Akkordeon	Gesang/Stimmbildung
	Diatonische Harmonika	Orchesterleiterlehrgang
In unserer Musikschule sind auch lernwillige Erwachsene jederzeit willkommen! Gratiswahlfächer wie Musikkunde, Korrepetition, Ensemble, Chor etc. (Ausschreibung erfolgt zu Schulbeginn)		

Hinweise zum Instrumentenangebot:

- **Eltern-Kind-Gruppe (EKGr) und Musikalische Früherziehung (MFE)**
Die Anmeldung für **EKGr** (2 – 4 jährige Kleinkinder & Eltern) und **MFE** (4 – 6 jährige Kleinkinder) ist auch im September noch möglich. Bei genügend Anmeldungen kann der Unterricht jeweils an allen 4 Standorten stattfinden.
- **Harfe**
Eine eigene Harfe ist Voraussetzung. Sie ist auch in den Unterricht selbst mitzubringen.
- **Zweitinstrumentenförderung für Blasinstrumente und Schlagwerk**
Wählt ein Schüler/eine Schülerin als zweites Hauptfach Schlagwerk oder ein Blasinstrument, wird eine 30%ige Tarifiermäßigung auf das 2. Instrument gewährt! (zB Instrumentenkombination Gitarre und Klarinette oder Klavier und Tenorhorn etc.)
- **Basstuba**
Seit September 08 gibt es eine musikschuleigene Bass-Tuba, die aufgrund ihrer Bauform nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder schon geeignet ist!

Hier noch einige interessante MS-News aus dem Schuljahr 2008/09:

- **Christina Wurz** (16 Jahre) – Trompete (Klasse A. Kastner) hat das Probespiel für das NÖ Jugendsinfonie-Orchester gewonnen und hat nun die Möglichkeit, bei diesem tollen Orchesterprojekt in der heurigen Saison mitzuwirken.
- **Renate Haider-Pachtrog**, Querflöte (Klasse Mag. Höllrigl), hat im Dezember 2008 das Leistungsabzeichen in Gold bravourös absolviert.
- **Gesangslehrer Martin Maier** erhält ein fixes Engagement in der Oper in Wuppertal (Deutschland). Sein ehemaliger Lehrer **Gottfried Rainel** (Wien) hat daher bereits mit Februar 09 seine Klasse übernommen.
- Das **Saxophon-Ensemble** (Klasse Chr. Renk) wird im April 09 an einem Saxophon-Ensemble-Workshop in Oberösterreich teilnehmen.



Termine für den Musikschulstandort Rastendorf



Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung	Lehrer(in)
Di, 12. Mai 09	18.00	Musikschule Rastendorf	Klassenabend Block- & Querflöte	D. Gillinger
Do, 14. Mai 09	19.00	Musikschule Rastendorf	Klassenabend Gitarre & E-Gitarre	A. Andorfer
Sa, 30. Mai 09	19.30	Gsth. Huber, Rappoltschlag	Klassenabend Gesang & Chor	G. Rainel
So, 7. Juni 09	15.00	Turnsaal VS Großgöttfritz	BEST OF 08/09 - KONZERT	ALLE
Fr, 26. Juni 09	19.00	Kulturhaus Rastendorf	Klassenabend Klarinette, Sax & Ensemble	Chr. Renk
Do, 2. Juli 09	14.00	Musikschule Rastendorf	MS-Abschluss & Zeugnis	ALLE

Alle Klassenabende und das Best of 08/09-Konzert sind öffentliche Veranstaltungen bei freiem Eintritt!



Lehrer Ron Kienast und Rene Louda



Jakob Braunsteiner und Irene Louda (im Background Stefan Gröbl am Bass)



Dr. Franz Steinkellner, Lehrer Christian Renk und Helmut Mayer



Chor der Gesangsklasse Susanne Moldaschl
(I. Radinger, S. Körbler, S. Moldaschl, M. Mikesch, V. Soucek und Paul Peschel)



Mitmachtheater an der Volksschule

Am 17. Februar 2009 gastierte die Theatergruppe „TEAM Sieberer“ mit dem pädagogischen Musiktheater „Traust du dich?“ bei uns an der VS Rastenfeld. Ziel des Mitspieltheaters war es, die Eigenaktivität und das Selbstwertgefühl der Kinder zu steigern. Inhaltlich beschäftigt sich das Stück mit zwei Nachbarskindern, bei denen an einem ganz normalen Nachmittag wichtige Fragen auftauchen: Was ist zu tun, wenn das Computerspiel von mir Besitz ergreift? Muss ich immer der/die Beste, Schnellste, Erste oder „Größte“ sein? Was macht mich wertvoll? Ist ein „Nein“ besser als ein „Ja“ oder umgekehrt. In diesem Sinne sollen die Kinder möglichst früh mit einem breiten Spektrum an Problemlösungskompetenzen ausgestattet werden, um Suchtgefährdung (Computerspiele, Internet, Gruppenzwang) effektiv entgegenzuwirken. Das „TEAM Sieberer“ hat es wieder einmal glänzend verstanden, ein wichtiges Thema mit Spaß und Musik an die Kinder heranzutragen. Auch den anwesenden Eltern gefiel die Vorstellung sehr gut.



AKTIVE PAUSE

„Aktive Pause“ ist Motto in der Volksschule Rastenfeld und so wurde in den letzten Jahren vermehrt auf eine ansprechende Pausenraumgestaltung geachtet. Nach der Jause sollen die Kinder noch die Möglichkeit haben sich zu bewegen oder kreativ zu sein. Unsere neueste „Errungenschaft“ ist KAPLA. Mit gleich großen Holzteilen können die vielfältigsten Bau- und Kunstwerke gestaltet werden. Dieses tolle und didaktisch wertvolle Material wurde vom Elternverein der VS angeschafft. An dieser Stelle ein herzliches Danke unserem Elternverein!



Raiffeisenbank
Region **Waldviertel** mitte



Meine Bank in Rastenfeld

Workshop Rope skipping

Am 22. November 2008, trafen sich 28 vom Rope Skipping begeisterte Mädchen in der Turnhalle in Rastenfeld zu einem Workshop. Frau Tina Kretschmer, eine erfahrene Trainerin, vermittelte den Mädchen diverse Sprünge und verriet auch manchen Trick. Dank gilt der Gesunden Gemeinde Rastenfeld und der Sportunion Rastenfeld, die die Kosten übernommen haben. Allgemeiner Tenor: So etwas kann wieder gemacht werden!





Rastenfeld ist NÖ Modellschule

Mit der Verleihung des Dekretes „NÖ Modellschule“ an HD Trappl am 20. Jänner startet die Hauptschule Rastenfeld ab Herbst 2009 als eine von fünf NÖ Modellschulen im Waldviertel. Neu im Schulmodell ist eine Orientierungsphase in den ersten beiden Jahren. Gemeinsamer Unterricht von HauptschullehrerInnen und VolksschullehrInnen in den 4. Klassen der Volksschulen helfen dabei den Kindern beim Übertritt in die NÖ Modellschule. Die SchülerInnen verbleiben so weit als möglich im Klassenverband der ursprünglichen Volksschulen und werden ohne Leistungsgruppen gemeinsam - allerdings unter Einsatz eines Zweitlehrers - unterrichtet. Vermehrt wird in dieser Zeit auf innere Differenzierung, Portfolioarbeit und schülerzentrierte Unterrichtsmethoden Wert gelegt. Der Druck, sich bereits mit 10 Jahren für eine Schulart entscheiden zu müssen, wird nunmehr von den Kindern und Eltern genommen. Nun steht diese Entscheidung erst in der 7. Schulstufe an: SchülerInnen können zwischen dem berufsorientierten Zweig oder dem Realgymnasiumsweig wählen, wobei der letztere mit einem Realgymnasiumszeugnis abgeschlossen wird. Durch den Einsatz von BHS-LehrerInnen vom Kooperationspartner, der Bundeshandelsakademie Zwettl, wird die Zusammenarbeit mit dieser Schule betont.



Lecker, lecker



Simon, Tanja, Melanie, Elisa und Lisa waren mit ihren Lehrerinnen auf „Vitaminsuche“ in der Bibel

Seit dem vorigen Schuljahr gibt es an der NÖ Mittelschule Rastenfeld das Projekt „Lernlabor“. Viele Themen und Fächer werden im 6-Wochen-Rhythmus angeboten. Besonders fruchtig ging es in der Lesewerkstatt von HL Eva Liakas und RL Christine Cermak zu: Die SchülerInnen machten sich auf die Suche nach Obst und Früchten, die in Bibelstellen erwähnt werden.

Wien, Wien, nur du allein...

hiieß es bei der Wienwoche der beiden 4. Klassen Mitte Jänner. Mit einem vielseitigen Programm, vom Besuch des Parlaments und des Technischen Museums bis zum Tierpark Schönbrunn und dem Kriminalmuseum war für viel Abwechslung gesorgt.



Bild:
Die SchülerInnen der 4. Klassen wurden von RL Cermak, HOL Burger, HOL Radinger und SR Teichmann begleitet.



Geselliges Zusammensein

jeden 1. Freitag im Monat, 16:00 Uhr, Gasthaus Neumeister, Veranstalter: Dorferneuerung Peygarten Ottenstein

Blutspenden

05.04.2009, 9:00-12:00 u. 13:00-14:00 Uhr, Hauptschule Rastendorf

Erstkommunion in Rastendorf

17.04.2009, 9:00 Uhr, Pfarrkirche Rastendorf

Müllsammelaktion „Der Dreck muss weg“

18.04.2009, 08:00 Uhr, Info Umwelt-GR Josef Pfeiffer, Tel: 02826/496

Maibaumsetzen

30.04.2009, Peygarten-Ottenstein 19:00 Uhr, Rastendorf 20:00 Uhr, Mottingeramt 18:00 Uhr

Muttertagsfeier des Seniorenbundes Rastendorf

08.05.2009, 14:30 Uhr, GH Gamerith

Waldviertler Hausmesse on tour

09.05.2009, 08:00-17:00 Uhr, Waldviertler Schuhe zu Sonderpreisen bei Nah & Frisch Gassner

Natur im Garten-Fest

09.05.2009, 10:00-17:00 Uhr, Ökocampus Ottenstein

Pendolo Day

10.05.2009, Info unter: www.best-trip.at/Events

Verkauf von Gemüsejungpflanzen und Sommerblumen

11.05.-15.05.2009, je.08: 00-17:00 Uhr, 16.05.2009, 08:00-12:00 Uhr, Ökocampus Ottenstein

Grillkurs der Gesunden Gemeinde

23.05.2009, ca. 14:00 Uhr, Pfarrstadt Rastendorf, Anmeldung: Herbert Weigl, Tel. 02826/7480, Kosten ca. € 20,-, Voranmeldungen bis 10.05.2009

8. Ottensteiner Seelauf

24.05.2009, 9:00 Uhr, Marktplatz Ottenstein, Info unter: www.seelauf.rastendorf.at

Infotag / Ausbildung Gartengestalter

29.05.2009, ab 10:30 Uhr, Ökocampus Ottenstein

Drei - Dörfer - Wandertag

31.05.2009, Start 9:00 Uhr, Niedergrünbach
Veranstalter: FF Niedergrünbach, FF Marbach im Felde und FF Sperkental

Kochen nach den 5 Elementen - Sommer

06.06.2009, 16:00-20:00 Uhr, RHSV Rastendorf, Franz Hennebichler, Tel. 0676/83450409, www.bhw-n.eu

1. RegionsRadWanderTag

14.06.2009, ab 09:00 Uhr, Start: Eisenbergeramt

Sonnenwende Peygarten-Ottenstein

19.06.2009, 20:00 Uhr, Parkplatz Kampsee Ottenstein

Ausflug des Seniorenbundes Rastendorf

Landesausstellung in Telc, Mitte Juni (Tagesausflug)

Infotag / Ausbildung Gartengestalter

26.06.2009, ab 10:30 Uhr, Ökocampus Ottenstein

Jubiläumsfeier des TC-Ottenstein

27. u. 28.06.2009, Veranstalter: Tennisclub Ottenstein

Großes Ritterfest zu Ottenstein

03.bis 05.07.2009, Schloss Ottenstein

Städtepartnerschaftsfahrt nach Rastenberg/Thüringen

10.07. bis 13.07.2009, Info: www.rastendorf.at

Best-Trip Backwaterman 2009

11.07.2009, Veranstalter: Best Trip, www.best-trip.at

Sommerausstellung „D'hoam.at“

18.07.-02.08.2009, Mi.-Fr. 13:00-18:00 Uhr; Sa.-So. 10:00-18:00 Uhr; Mo.-Di. Ruhetag; Schloss Ottenstein; Veranstalter: Kreatives Rastendorf, Vernissage: 17.07.2009, 19:30 Uhr, Schloss Ottenstein

EVN Oldie- und Schlagernacht

14.08.2009, 19:30 - 03:00 Uhr, Kraftwerk Ottenstein

Würstelkirtag zu Maria Himmelfahrt

15.08.2009, 09:45 Uhr, Pfarrkirche Rastendorf
Festmesse, anschließend gibt es auf dem Kirchenplatz Würstel und Bier vom Fass

EVN Familienfest

16.08.2009, 13:30 - 22:00 Uhr, Kraftwerk Ottenstein

Spielefest

12.09.2009, 14:00 Uhr, Spielplatz Hinterfeld

Buschenschank Fam. Radinger

24.04.-03.05.2009; 26.06.-05.07.2009; 04.09.-13.09.2009; 06.11.-15.11.2009; 3532 Niedergrünbach 23, Tel: 02826/21123, Öffnungszeiten: Mo - Sa ab 17.00 Uhr, So ab 15.00 Uhr

Osterbrunch

12.04.2009, ab 11:00 Uhr, Restaurant Hettegger

Osterbuffet

12. u. 13.04.2009, GH Gamerith, Osternestersuchen für Kinder

Muttertagsbuffet

10.05.2009, Gasthof Gamerith

Pfingstbuffet

31.05.u.01.06.2009, Gasthof Gamerith

Vatertagsbuffet

14.06.2009, Gasthof Gamerith

Nudelspezialitäten in allen Variationen mit Salat vom Buffet

jeden Mittwoch vom 17.06.-26.08.2009, ab 18:00 Uhr, Schloss Ottenstein

Spare Ribs in vier Variationen

jeden Donnerstag vom 18.06.-27.08.2009, ab 18:00 Uhr, Schloss Ottenstein

Riesenschnitzel oder WV Karpfen mit Salat vom Buffet

jeden Freitag vom 19.06.-28.08.2009, ab 18:00 Uhr, Schloss Ottenstein

Brunch-Buffet im Hotel Ottenstein

Jeden 2. Sonntag im Monat, Beginn jeweils um 11:00 Uhr

Fisch- und Wildbretverkauf nur gegen Voranmeldung

Verkaufslokal in Zierings ist vorerst nicht geöffnet.
Infos für Fische bei Herrn Hechinger, Tel. 0664/80114-613 und für Wildbret bei Herrn Schandl, Tel. 0664/80114-615.



SEKTION SCHÜTZEN

Die Sportunion Rastendorf, Sektion Schießen, konnte bei der Bezirksmeisterschaft im Bewerb „Schießen – Luftgewehr“ hervorragende Ergebnisse erzielen. Die Bezirksmeisterschaft fand in Mautern / Donau statt und es hat sich besonders die Jugend hervorragend geschlagen.

Die Ergebnisse im einzelnen :

Jugend 1:

Schandl Eva 3. Platz
Isak Stefan 8. Platz

Jugend 2:

Schandl Wolfram 1. Platz und Bezirksmeister 2009
Bauer Christoph 3. Platz

Männer :

Schandl Helmut 3. Platz

Senioren :

Sen. 3 A DANIEL Alfred 1. Platz und Bezirksmeister 2009
Sen. 3 Beck Walter 2. Platz



Bild v.l.: Bauer Christoph, Daniel Alfred, Isak Stefan, Schandl Wolfgang, Schandl Wolfram, Beck Walter, Schandl Eva

Hervorzuheben ist die Leistung von unserem Isak Stefan, der erst vor einigen Monaten unserer Sektion beigetreten ist. Die Bezirksmeisterschaft war sein erster Wettkampfeinsatz. Oberschützenmeister Walter Beck dankte allen Teilnehmern für ihren Einsatz und die Disziplin. Die Ergebnisse sollen Ansporn für weiteres intensives Training sein.

KEGELCLUB OTTENSTEIN



KSK KW Ottenstein erreicht 1. Sieg in A-Liga

In einem außergewöhnlich spannenden Wettkampf erreichte die Mannschaft des KSK KW Ottenstein ihren ersten Sieg in der A-Liga. Auf der Heimkegelbahn im Hotel Ottenstein wurde das Keglerteam des KSK Austria Krems herzlich empfangen. In der ersten Runde gingen die Gäste 2:0 in Führung. In der zweiten Runde konnten die beherzt kämpfenden Spieler des KSK Ottenstein auf 2:2 ausgleichen. In einem dramatischen Finish konnte der KSK Ottenstein den KSK Austria Krems niederringen. Somit war der 1. Sieg in der Vereinsgeschichte des KSK KW Ottenstein in der A-Liga errungen.

Bild oben, von Links:

1.R. Adolf Aigner (553 Holz), Michael Warnung (520 Holz), Erich Binder (499 Holz)
2.R. Robert Neuhold (526 Holz), Manfred Berndl (552 Holz), Johann Müllner (539 Holz)

KSK KW Ottenstein siegt gegen Amstetten

In der 3. Frühjahrsrunde konnte die Mannschaft des KSK KW Ottenstein (C-Liga NÖ West) einen wichtigen Heimsieg gegen den KSV Amstetten Allersdorf erreichen. Mit 4:2 und 23 Kegel Vorsprung endete das Match denkbar knapp. Die erfolgreichen Spieler des KSK Ottenstein: Manfred Berndl (497 Holz), Manfred Riegler (508 Holz), Erich Binder (526 Holz), Josef Bauer (489 Holz) und Ersatzspieler Herbert Rauch. Die Mannschaft konnte damit den 6. Platz in der laufenden Meisterschaft behaupten.



Bild: Die erfolgreiche Mannschaft aus Ottenstein: vlnr.: Herbert Rauch, Erich Binder, Manfred Riegler, Manfred Berndl, Josef Bauer



USV UNITED RASTENFELD

Liebe Fußballfreunde

Nach dem langen Winter, freuen wir uns alle wieder auf schönes Wetter und viele spannende Spiele am Fußballplatz in Rastendorf. Wir haben bereits zwei Vorbereitungsspiele absolviert: Spitz/Rastendorf 4:2 und Rastendorf/Langschlag 4:4

Unser langjähriger Torhüter Mario Sinnhuber hat uns leider in der Winterpause verlassen und wird in Zukunft in Allentsteig das Tor hüten. Wir verlieren eine wirklich große Stütze und möchten uns bei ihm auf diesem Wege, für seine lange und tolle Unterstützung bedanken. Lieber Mario: Wir wünschen Dir auch weiterhin Alles Gute!

Das Training findet schon wieder am Fußballplatz statt und wird DI u. FR ab 19:00 abgehalten. Beginn des Trainings für unsern Nachwuchs, ist am Freitag ab 17:00.

Wir möchten Sie über die bevorstehenden Spiele im April informieren.

CUP:	SO	29.03.09	15:00	USV : Rudmanns
	SO	05.04.09	16:30	Brunn/Wild : USV
	MO	13.04.09	16:30	USV : Eisgarn
	SO	19.04.09	16:30	Breiteneich : USV
	SO	26.04.09	16:30	USV : Krumau/Kamp
	SO	03.05.09	16:30	USV : Neupölla
	SA	09.05.09	16:30	USV : Roggendorf
	FR	15.05.09	19:00	Kleinmeiseldorf : USV
	SO	24.05.09	17:00	St. Leonhard : USV
	SA	06.06.09	17:30	Japons : USV
	SO	14.06.09	15:30	USV : Rappottenstein II



Wir wünschen uns viele spannende Nachmittage am Fußballplatz in Rastendorf, mit unserem treuen und tollen Publikum! Es wäre auch toll, wenn Sie das eine oder andere Mal, als Fan an den Auswärtsspielen teilnehmen! Ein herzliches DANKESCHÖN an alle helfenden Hände rund um unseren Verein! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Sportplatz in Rastendorf!

Sportliche Grüße

Josef Dastel und Rudi Neumeister

SEKTION TURNEN der Sportunion Rastendorf

Alle die sich gerne bewegen, sind herzlich zum Turnen eingeladen!

Frau SR Maria Prohaska leitet derzeit **2 Turngruppen:**

Gruppe 1: Menschen im Alter von 50 Jahren und mehr, sollten viel im koordinativen Bereich arbeiten.

Gruppe 2: Ganzkörpertraining für jene, die mehr wollen.

jeden Montag, Gruppe 1: 19:00 - 20:00 Uhr; Gruppe 2: 20:00 - 21:00 Uhr

Turnsaal der RHSW Rastendorf; Info: Maria Prohaska, Tel. 02826/7660



OTTENSTEINERHOF „WALDBLICK“

Roland NEUMEISTER

3532 Peygarten-Ottenstein 38

Tel.: 02826 / 264 • Fax: 02826 / 21164

www.ottensteinerhof.at • ottensteinerhof@wvnet.at

Fun-Pub „Nightlife Garage“

Das Abend- und Nachtlokal ist ein idealer Treff für alle Nachtschwärmer.

Geboten werden erlesene Weine, nationale und internationale Biere, Cocktails und andere Getränke im heimeligen Ambiente und dazu die passende Musik für Jung und Alt.

Öffnungszeiten: Fr., Sa. 20 – 4 Uhr; So. 20 – 2 Uhr





Ottensteiner Seelauf



Am Sonntag, den 24. Mai 2009 findet der 8. Ottensteiner Seelauf als vierte Veranstaltung des 20. Waldviertler Jubiläumslaufcups statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die „Gesunde Gemeinde“ lädt wieder alle Läuferinnen und Läufer ein, dabei zu sein. Die **Regionswertung** wird es auch heuer sowohl beim Hobbylauf als auch beim Hauptlauf geben. Die drei Schnellsten der Region beim jeweiligen Lauf erhalten einen Pokal. Auch das Preisgeld (€ 150,-) für einen neuen Streckenrekord (bisher 30:00 min) wartet auf einen schnellen Läufer. Schauen Sie gleich mal auf die Internetseite www.seelauf.rastefeld.at rein und melden sich an. Ein Funktionsshirt wartet auf die ersten 200 Haupt- oder Hobbyläufer. Nehmen Sie auch Familie, Freunde und Bekannte mit. Auf dem Marktplatz können Sie **FREIBIER** der Brauerei Zwettl genießen, da wird sicher keine Langeweile aufkommen. Wir hoffen, dass zahlreiche Teilnehmer unsere Region vertreten werden und dabei vielleicht sogar die größte Gruppe stellen (*es gibt einen Überraschungspreis*). **Und nicht vergessen: Nach dem Lauf Siegerehrung im Pfarrstadel. Für das leibliche Wohl ALLER ist bestens gesorgt.** Anmeldungen unter: www.seelauf.rastefeld.at, oder Gemeinde Rastefeld 02826/289.



AN ALLE NORDIC WALKING FREUNDE

Es gibt eine neue Strecke. Erstmals folgt die Walkingstrecke dem Rundkurs des Hauptlaufes entlang der Seepromenade. Die Strecke wird ca. 7 km lang sein, und die wunderschöne Seepromenade sollte sich keiner entgehen lassen. Da es bei diesem Bewerb keine Zeitmessung gibt, kann man sein eigenes Tempo wählen, egal ob schnell oder eher langsam. Und um das Mittagessen braucht sich auch keiner sorgen, gerne verpflegen wir Euch und Eure Familien anschließend im Pfarrstadel. Vom Grillhenderl über Geschnetzeltes bis zu Kaffee und Kuchen, können wir auch da für jeden etwas anbieten. Bringt Freunde und Bekannte mit, vielleicht seid gerade Ihr dann die größte Gruppe/Verein und bekommt den Überraschungspreis.

Folder liegen am Gemeindeamt, in den Geschäften und bei diversen Veranstaltungen auf, oder auf der Internetseite www.seelauf.rastefeld.at nachschauen.

Extra-Förderung für SonnenStrom

Haben Sie schon daran gedacht, eine Photovoltaik-Anlage auf Ihrem Haus errichten zu lassen? Dann wäre es jetzt gerade günstig, denn die EVN SonnenStrom-Aktion wurde bis Jahresende verlängert.

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen wird auch in Niederösterreich immer beliebter: Solarzellen wandeln die Sonnenstrahlen direkt in elektrische Energie um. Immer mehr Menschen nutzen das auch in ihren Privathäusern.

Die Kraft der Sonne nutzen

Photovoltaik-Anlagen lassen sich auf vielen Dach- oder auch Fassadenflächen anbringen. 1 m² installierte Modulfläche liefert im Jahr etwa 110 kWh Strom. Je nach Anlage reichen daher schon ca. 28 bis 45 m² Modulfläche, um den Jahresbedarf eines durchschnittlichen Haushalts (3.500 kWh) zu decken.

Die Vorteile sprechen für sich: Photovoltaik ist sauber, umweltfreundlich und schont knappe Ressourcen. Dazu schätzen viele Leute das Gefühl, ihren Strom selbst zu erzeugen. Erleichtert wird die Entscheidung für eine Photovoltaik-Anlage seit einiger Zeit durch die großzügige Förderung des Landes Niederösterreich.

Das attraktive Plus zur Landesförderung

Ergänzend zur Landesförderung unterstützt die EVN ihre Energiekunden sowohl bei der Errichtung als auch im laufenden Betrieb der Anlage: mit 100 Euro Installationszuschuss pro installiertem kWp und einer Abnahme-Garantie für den Überschuss-Strom über zehn Jahre.

Neugierig geworden? Dann kontaktieren Sie einfach Ihren EVN Energieberater oder EVN PowerPartner. Er hat alle Details zur EVN SonnenStrom-Aktion und berät Sie gerne.

EVN Energieberatung
0800 800 333
energieberatung@evn.at

Wir sind gerne für Sie da.

Das EVN SonnenStrom-Paket

► Installationszuschuss in Höhe von 100 Euro/kWp für max. 4 kWp bei Einfamilienhäusern bzw. 5 kWp bei Zweifamilienhäusern;

► EVN übernimmt 10 Jahre lang die nicht benötigte Energie – im Jahr 2009 um netto 8,27 Cent/kWh, danach ist dieser Preis auf Basis der Entwicklung des Großhandelsmarktpreises wertgesichert;

► zusätzliche Finanzierungshilfe von bis zu 15.000,- Euro über das günstige Kreditmodell CleverFinanziert (Bonität vorausgesetzt).

Voraussetzung ist, dass die Anlage von einem speziell geschulten EVN PowerPartner errichtet wird. Details und weitere Bedingungen finden Sie auf www.evn.at.





GOLFCLUB OTTENSTEIN

Der Golfclub Ottenstein eröffnet die Golfsaison 2009

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn öffnete der Golfclub Ottenstein am 21. März 2009 nach der Winterpause wieder seine Pforten und freut sich auf alle Golf Freunde und Gäste.

Info: www.golfclub-ottenstein.at,
3532 Niedergrünbach 60,
Tel. 02826/7476, Fax: DW-4,
info@golfclub-ottenstein.at.

Viel gewachsene Schönheit, gepflegte Idylle, natürliche Wälder, Bäche und Teiche, ein unvergessliches Spielerlebnis. Erleben Sie die Jahreszeiten, die herrliche Rapsblüte, die für das Waldviertel typischen Mohnfelder. In dieser Golflandschaft bekommt die Seele Flügel. Ein Freizeiterlebnis auf einem Golfplatz, der bereits mehrfach unter die Top-Plätze gewählt wurde. 18-Loch Championkurs, Golfakademie unter der

Leitung von John Carnegie, überdachte Driving Range, Übungseinrichtungen, Proshop, Golfrestaurant Herbert Hettegger, Clubhaus mit Terrasse und Wintergarten, Schnuppermitgliedschaften.

Best Teaching Pro in Austria 2008

Nach einem hervorragendem 2. Platz 2007 wurde John Carnegie 2008 zum „Best Teaching Pro“ des Jahres gewählt. Die Wahl wurde österreichweit in allen Golfclubs sowie von einer Jury der Golfrevue durchgeführt. Der Award wurde John Carnegie beim Golfball in der Wiener Hofburg übergeben. Der Golfclub Ottenstein erreichte den 3. Platz in der Kategorie „Golfclub des Jahres“.



2. Mai 2009: Golf Löwe Saisoneneröffnungsturnier

21. Mai 2009: Benefiz-Golfturnier zugunsten des Europahauses Pulkau

Aller guten Dinge sind drei...



GOLFCLUB OTTENSTEIN

A-3532 Niedergrünbach 60 • Tel. 0 28 26/74 76 • Fax 0 28 26/74 76-4
E-Mail: info@golfclub-ottenstein.at www.golfclub-ottenstein.at

RESTAURANT

Herbert Hettegger

GOLFCLUB OTTENSTEIN

Tel. 02826/88 102, Fax DW -4
info@restaurant-hettegger.at
www.restaurant-hettegger.at



80. Geburtstag Hermine Pfeiffer

Hermine Pfeiffer, geb. Lipp ist 1928 als neuntes von zehn Kindern in Rastendorf geboren. Sie besuchte acht Jahre die Volksschule in Rastendorf. Frau Hermine Pfeiffer hat in der elterlichen Landwirtschaft mitgearbeitet und zusätzlich 5 Jahre in 3 Haushalten gearbeitet. 1953 heiratete sie ihren Gatten Josef Pfeiffer, aus der Ehe entstammen 6 Kinder, 11 Enkelkinder und 3 Urenkel. Neben Kinder, Haushalt, kleiner Landwirtschaft und Zimmervermietung war Frau Hermine Pfeiffer 15 Jahre im Gemeindeamt Rastendorf als Raumpflegerin tätig. Bürgermeister Albert Pani gratulierte im Namen



Bild von links: Bgm. Albert Pani, Kirchenchor Rastendorf, Reg. Rat. Engelbert Müller, Hermine und Josef Pfeiffer

der Marktgemeinde Rastendorf. Den Glückwünschen schlossen sich Leopoldine Kaufmann und Reg. Rat Engelbert Müller im Namen des Seniorenbundes sowie Pfarrer Ludwig Hahn und der Kirchenchor Rastendorf an.

80. Geburtstag Rosina Kurz

Rosina Kurz, ist 1924 in Obergrünbach geboren. Sie hat acht Geschwister und ihre Eltern besaßen eine Landwirtschaft. Frau Kurz kam nach der Pflichtschule zu verschiedenen Bauern in den Dienst. Anschließend war sie ca. 30 Jahre als Vertragsbedienstete im Gymnasium Zwettl beschäftigt. Ihren wohlverdienten Ruhestand verbringt sie in Sperkental, wobei sie seit einigen Jahren aus gesundheitlichen Gründen bei ihrer Tochter wohnt und betreut wird. GGR Leopold Anthofer und OV Johann Schitzenhofer gratulierten im Namen der Marktgemeinde Rastendorf.



80. Geburtstag Josef Zinner

Josef Zinner wurde 1929 als erstes von drei Kindern des Ehepaars Eduard und Theresia Zinner in Rastendorf geboren. Nach der Pflichtschule in der Volksschule Rastendorf und landwirtschaftlichen Kursen arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft. 1958 heiratete er Martha Zinner (geb. Braun) und übernahm den elterlichen Bauernhof. Sie bekommen zwei Töchter, Brigitte und Helga. Seit 1989 genießt Josef Zinner den Ruhestand. Josef Zinner ist seit 65 Jahren bei der freiwilligen Feuerwehr, Mitglied beim Bauernbund und war Mitglied beim Jagdausschuss. Bürgermeister Albert Pani gratulierte im Namen



Bild von links: OV Josef Pfeiffer, OBI Herbert Grüner, Elisabeth Schildorfer, GGR Andrea Gassner, Bgm. Albert Pani, Martha Zinner, BI Johann Herzog, Josef Zinner, Reg. Rat Engelbert Müller

der Marktgemeinde Rastendorf. Den Glückwünschen schlossen sich OV Josef Pfeiffer im Namen der ÖVP Rastendorf, GGR Andrea Gassner im Namen des Bauernbundes, Reg. Rat Engelbert Müller und Elisabeth Schildorfer im Namen des Seniorenbundes Rastendorf sowie OBI Herbert Grüner und BI Johann Herzog im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Rastendorf an.



Traditioneller JVP- Ball im Schloss Ottenstein

€ 1.100,- an das Wohnhaus der Caritas für Menschen mit Behinderung in Rastenfeld gespendet

Am 10. Jänner 2009 fand wieder der traditionelle Ball der Jungen ÖVP Rastenfeld im Schloss Ottenstein statt.

Es konnten zahlreiche Gäste aus der Gemeinde Rastenfeld und Umgebung begrüßt werden. Bürgermeister Albert Pani eröffnete gemeinsam mit der Obfrau der JVP Rastenfeld den Ball. Für die musikalische Unterhaltung sorgte heuer erstmals die Gruppe „Take it easy“. Höhepunkt des Abends war wieder eine tolle Mitternachtseinlage der Mitglieder der JVP- Rastenfeld. Unter dem Motto „Nar-risch Guat“ wurden den Besuchern einige Sketches und lustige Einlagen geboten. Der Erlös des Schätzspiels in der Höhe von € 1.100,- wird an das, im Vorjahr in Rastenfeld neu eröffnete, Wohnhaus für



Menschen mit Behinderungen der Caritas, gespendet. Die JVP Rastenfeld bedankt sich bei allen Besuchern für ihr Kommen und die zahl-reichen Spenden.

Bezahlen mit Karte & Code

www.aviamat.at



Tanken Sie
von **0 - 24 Uhr**
mit Ihrer
Bankomat-Karte
oder **AVIAMat**
am Tankautomat

Ihr Nahversorger
in Peygarten





Kindermaskenball!



Traditionell veranstaltete die ÖVP – Peygarten am 14.02 den Kindermaskenball im Gasthaus Rucker, Rastenberg! So wie die Jahre zuvor, war der Kindermaskenball sehr gut besucht. Einfalt Iris, Riegler Mona und Kainz Martina hatten wieder tolle Spiele für die Kinder vorbereitet! Auch die Erwachsenen wurden wieder mit eingebunden! Für die Kindermusik sorgte Alexander Einfalt.

Die Ortspartei möchte sich bei den Mitwirkenden + Sponsoren (Raiffeisen Rastefeld, Sparkasse Rastefeld und BBS-Telekom - Einfalt Alexander) bedanken!

Faschingsdienstag in Rastefeld

Auch heuer wurde in Rastefeld das Ende der Faschingszeit gefeiert. Wie jedes Jahr sorgten für Trubel und Heiterkeit die Wirtschaftstreibenden, die Kindergärten, Volks- und Hauptschule, Postamt und Gemeinde, sowie viele Privatpersonen.



Bild: Kindergarten Rastefeld zu besuch beim Postamt.



Bild: Bgm. Albert Pani mit seinem Team



Bild: Tabak Trafik Neumeister



Bild: Die „Steinger’s Bürozwergler“

Niederösterreichischer Kleinregionentag 2008: „Mobilität in den Kleinregionen. Attraktive Verbindungen gestalten!“

Rund 180 kleinregionale AkteurInnen fanden sich am 10. November 2008 im Gemeindezentrum Hagenbrunn zum alljährlichen Kleinregionentag ein, um sich zum Tagesthema „Mobilität in Kleinregionen“ zu informieren und über richtungswisende Projekte auszutauschen. In seinem Eröffnungsstatement strich LH-Stv. Ernest Gabmann die Vorteile gemeindeübergreifender Zusammenarbeit heraus und gab einen Überblick zu den vielfältigen Aktivitäten in den NÖ Kleinregionen.

Mit dem Ziel, die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhöhen, den Wirtschaftsstandort abzusichern und die Umweltbelastungen zu vermindern, setzt Niederösterreich in seiner Strategie Verkehr auf das Leitbild „Vermeiden, Verlagern, Verbessern, Fördern und Abstimmen“. In all diesen Bereichen bringen sich die Kleinregionen Niederösterreichs zunehmend mit innovativen Lösungsansätzen aktiv ein!

„Bereits Mitte der 1980er Jahre haben die ersten Gemeinden in Niederösterreich den Mehrwert einer interkommunalen Abstimmung, Finanzierung und Planung erkannt und so wurden bis heute Projekte zu den unterschiedlichsten Themen umgesetzt. Die kleinregionalen Initiativen im Verkehrsbereich tragen nicht nur zur Sicherstellung der Mobilität der Bevölkerung bei, sondern schaffen auch optimale Voraussetzungen für die Unternehmen der Region!“ betont LH-Stv. Ernest Gabmann.



So wurden in den letzten Jahren zahlreiche Projektideen im Themenfeld Mobilität aufgegriffen. Das Spektrum reicht von interkommunalen Mobilitätskonzepten über die gemeinsame Planung von Verkehrsstrassen bis hin zu gemeindeübergreifenden Verkehrsleitsystemen. Darüber hinaus übernehmen die Kleinregionen auch immer mehr eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung umweltfreundlicher Verkehrslösungen.

„Kleinregionen machen mobil!“

Die TeilnehmerInnen der Vormittagsexkursion hatten die Möglichkeit, sich über Hintergründe und Maßnahmen des Mobilitätskonzepts der Gastgeberkleinregion „10 vor Wien“ zu informieren. Im Anschluss wurde die kleinregionale Beteiligung am Verkehrsprojekts „A5/S1“ näher beleuchtet und diskutiert.

Theorie und Praxis lautete die Devise am Nachmittag: Zunächst gaben Mag. Wolfgang Schroll und DI Helmut Koch einen fachlichen Überblick zum Tagesthema. Daran anschließend brachten DI Regina Rausch und Bgm. Rudolf Friewald mit ausgewählten Ansätzen die bisherigen Erfahrungen aus den NÖ Kleinregionen ein.

Auf dem Podium diskutierten DI Sonja Eder, Bgm. Rudolf Friewald, DI Helmut Koch und Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Zibuschka angeregt mit den TeilnehmerInnen über verschiedene Facetten des Tagesthemas.

Abgerundet wurde das Nachmittagsprogramm mit einer Präsentation der CD-ROM „NÖ Vision – Themenfelder neu definiert“, die einen Überblick über die kleinregionalen Tätigkeitsbereiche gibt und ins Rampenlicht stellt.

Nähere Informationen:

Regionalmanagement Niederösterreich, Kleinregionsbetreuung Waldviertel

Helene Maria Mader, Tel.: 02822/9025 20218, E-Mail: helene.mader@rm-waldviertel.at



Musterung des Jahrgangs 1991

Fünfzehn Burschen unterzogen sich in St. Pölten der Musterung. Anschließend wurden die Teilnehmer von der Marktgemeinde Rastendorf in Begleitung von geschäftsführenden Gemeinderat Leopold Anthofer zu einem Mittagessen eingeladen. Die Teilnehmer waren: Anthofer Manuel, Strohmayer Gerald, Starkl Jürgen, Rössl David, Demel Patrick, Radinger Florian, Hofbauer Peter, Frühwirth Daniel, Lemp Thomas, Klafel Andreas, Schitzenhofer Andreas (Sind nicht am Bild: Renk Tobias, Mayer Benjamin, Eigner David, Böhm Lukas)



GEBURTEN



Bild von links: Erwin Kellner mit Nora Kellner und Michaela Kellner mit Anja Kellner, Bgm. Albert Pani



Bild von links: Bgm. Albert Pani, Dipl. Ing. Bernhard Aigner mit Catharina Aigner und Dr. Birgit Aigner



Bild von links: Bgm. Albert Pani, Martha Herndler mit Raphael Herndler und Gerhard Vogl mit Melanie Herndler



Bild von links: Christian Zwettler mit Sebastian Zwettler, Bgm. Albert Pani und Sandra Zwettler mit Annika Zwettler

Wir liefern die Wärme,
die Sie brauchen.

Heizöl & Pellets



Franz EIGL GmbH
3910 Zwettl

Tel 0810 / 81 81 81
(zum Ortstarif)

heizoel@eigl.at
pellets@eigl.at

Ehrlich gut.





GEBURTSTAGE

50 Jahre:

April:

Forthofer Christine, Peygarten-Ottenstein
Piehslinger Andrea Kristin Ingeborg, Mottingeram
Kranzl Engelberta Maria, Mottingeram
Scherz Marianne, Peygarten-Ottenstein

Juni:

Brandstetter Christine, Rastenfeld
Hohenegger Johann, Niedergrünbach

55 Jahre:

April:

Weber Johanna, Marbach im Felde
Roth Heinz, Peygarten-Ottenstein
Elias Erwin, Peygarten-Ottenstein
Hillberger Günther, Marbach im Felde
Wandl Alfred, Mottingeram

Mai:

Lemp Herbert, Rastenfeld
Grüner Herbert, Rastenfeld
Stoß Gerlinde Elisabeth Margrit, Peygarten-Ottenstein
Stocker Herbert, Marbach im Felde
Kleinander Robert, Rastenfeld

Juni:

Hundal Monica, Peygarten-Ottenstein
Komar Martha, Mottingeram
Freistetler Willibald, Peygarten-Ottenstein

60 Jahre:

April:

Rucker Josef, Rastenberg
Maurer Josef, Peygarten-Ottenstein
Hrdlicka Maria, Niedergrünbach

Mai:

Urban Josef, Peygarten-Ottenstein
Auer Karl, Rastenfeld

Juni:

Strohmayer Leopoldine, Marbach im Felde

65 Jahre:

Mai:

Brunner Silvia, Mottingeram
Dr.phil. Saliger Arthur Helmut, Rastenfeld

Juni:

Hahnl Franz Josef, Peygarten-Ottenstein
Höllerer Elfriede, Mottingeram

70 Jahre:

April:

Neubauer Margarete, Rastenberg



Juni:

Zeller Gertrude, Marbach im Felde
Hagmann Leopold, Mottingeram
Lauberger Anna, Peygarten-Ottenstein

75 Jahre:

Mai:

Rihs Johann, Niedergrünbach

Juni:

Dr. Mader Rudolf, Mottingeram

80 Jahre:

April:

Trinkl Irma, Rastenfeld
Lemp Maria, Rastenfeld

Mai:

Beck Anna Mottingeram

HOCHZEIT

Jänner:

Höllerer Tamara und Kern Berhard, Mottingeram

Februar:

Dr.med.univ. Zulehner Birgit und Dipl.-Ing. Aigner
Bernhard Josef Rudolf, Peygarten-Ottenstein
Herndler Martina und Hrouza Philipp Martin Roman,
Peygarten-Ottenstein



GEBURTEN

November:

Kellner Anja, Rastenfeld

Dezember:

Aigner Catharina, Peygarten-Ottenstein
Reiter Jakob, Sperkental

Februar:

Herndler Raphael, Marbach im Felde
Zwettler Annika Florentina, Peygarten-Ottenstein



TODESFÄLLE

November:

Müller Maria, Marbach im Felde
Dichler Johann, Mottingeram
Schnabel Franz, Rastenberg
Lehenbauer Willibald, Rastenfeld

Dezember:

Widholm Josef, Peygarten-Ottenstein
Amon Maria, Peygarten-Ottenstein

Jänner:

Riegler Wilhelm, Peygarten-Ottenstein

Februar:

Speckmayer Elisabeth, Mottingeram

März:

Höhager Elfriede, Rastenfeld



Hinweis:

Das Redaktionsteam entschuldigt sich bei allen Personen, die irrtümlich nicht im Geburtstagsteil aufscheinen. Manchmal haben wir auch keine Unterlagen (Lebenslauf, Foto), sodass ein Geburtstagsbericht in der Chronik nicht machbar ist. Es wäre schön wenn jeder/jeder Gemeindegänger/in seinen Lebenslauf im Gemeindeamt abgeben würde, somit können wir ein Fehlen ausschließen.

RASTENFELD



Kulturhaus Rastendorf wird „Ausweichquartier“ für Kindergartengruppe Rastendorf

Im Juli 2009 wird mit dem Neu- und Umbau des Kindergartens in Rastendorf begonnen. Die Umbauarbeiten machen es notwendig, dass der Kindergarten für die Zeit von Anfang Juli bis voraussichtlich Anfang Jänner 2010 ein Ausweichquartier benötigt.

Nach Begutachtung von Frau Kindergarteninspektorin Denk kann das Kulturhaus, nach einiger weniger Adaptierungsarbeiten, als „provisorische“ Unterbringung für diese Zeit herangezogen werden.

Dieser Umstand bringt mit sich, dass in dieser Zeit leider keine Veranstaltungen, Ausstellungen, und andere Aktivitäten im Kulturhaus stattfinden können.

Wir bitten alle Vereine um Verständnis und werden selbstverständlich gerne bei der Suche nach anderen Unterbringungsmöglichkeiten behilflich sein.



Südwestansicht des neuen Kindergartens

